Ausgabe 2-2022

Auftakt!

Magazin des Bund Deutscher Zupfmusiker e.V.

BDZ Bundesdelegiertenversammlung in Frankfurt 24

Internationaler „Yasuo-Kuwahara-Wettbewerb 2021“ 34

Zupfmusik Arrabbiata – das JZObw in Venedig 2022 42

Parlamentarischer Abend des Bundesmusikverbands..... 17

bund deutscher zupfmusiker bdz

HÖREN UND ERLEBEN SIE „VIELSAITIGE“ SOUNDS, EFFEKTE UND KLÄNGE IN DER CITY OF MUSIC!

LANDES MUSIK FEST
MANNHEIM
24. – 26. JUNI 2022

Freuen Sie sich auf eine vielfältige Auswahl an Konzerten, Workshops, Dozenten, Instrumenten, Partnern und Stars z.B:

SONNTAG, 26. JUNI, 15.00 UHR

EINTRITT 15,- / 10,- EUR

„Finale“ Abschlusskonzert
mit dem Badischen Zupforchester und MANDOLINENSOLIST AVI AVITAL, einem der führenden Botschafter seines Instruments.

© Uwe Arens

© Zohar Ron

Alle Festivalinfos hier:

www.LMF.zupfmusik-bw.de

bund deutscher zupfmusiker bdz

VERTRAUEN
IN LANGJÄHRIGE TRADITION

Fisoma®

Saiten für Mandoline, Mandola und Gitarre

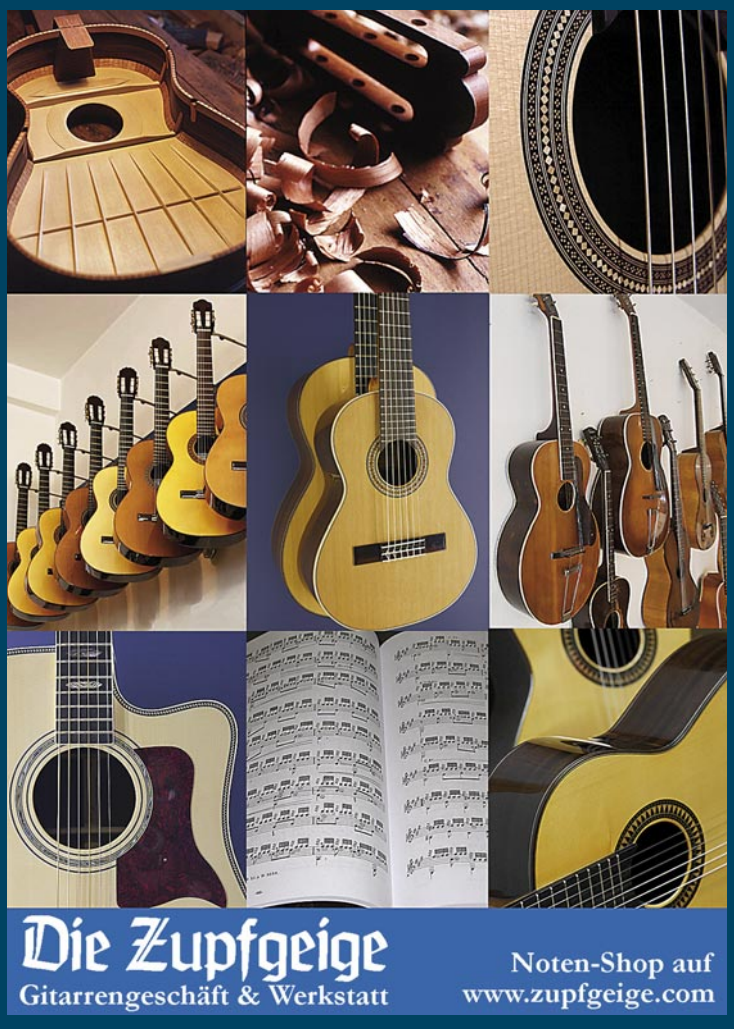
Erhältlich in den Ausführungen:

- Supersolo, Flachdraht
- Künstlersaite
- „Consort“ für historische Qualitätsmandolinen
- Silber
- 80/20 Bronze

Alleiniger Hersteller: lenzner
Lenzner Saitenmanufaktur OHG

MUSIKSAITEN ALLER ART
TECHNISCHE SAITEN

An der Schule 18 I 08258 Markneukirchen, OT Erlbach
Tel.: +49 (0)37422 - 6346
Fax: +49 (0)37422 - 74416
info@lenzner-strings.de
www.lenzner-strings.de



Liebe Leserin, lieber Leser, ich bin so froh, *dass es wieder los geht: Proben, Konzerte, Kurse, Festivals. Danke, dass Sie als Vereinsmitglied, Vereinsvorstand, Landesvorstand, Musizierende aktiv mithelfen,* ***unsere Musik wieder zu leben und zu präsentieren.***

In der ***BDZ Delegiertenversammlung*** *am 05.03.2022, die in hybrider Form in Frankfurt und über die Online Plattform Zoom stattfand, wurde ich wieder als Präsident gewählt. So ist bis zum Ende der Legislatur der Bundesvorstand komplett und handlungsfähig. Ich freue mich auch, dass die* ***Musikleiterkonferenz*** *unter Steffen Trekel sehr gut besucht und diskutierfreudig war. Auch die* ***Jugendleiterkonferenz*** *mit Tobias Dahmen hat wieder mit Jugendlichen aus 7 Landesverbänden stattgefunden. Sehr gefreut hat mich, dass sich zwei Vertreter aus dem Saarland in der Bundesdelegiertenversammlung zur Wahl in den Bundesjugendbeirat bereiterklärt haben und nun Mitglied im Bundesgremium sind.* ***Herzlich willkommen Nils Kurzyca und Leon Schonk.*** *Ein paar Eindrücke von den Bundesgremiensitzungen finden Sie auch in dieser Ausgabe.*

Leider sahen wir uns gezwungen, das größte Zupfmusikfestival der Welt, das ***„BDZ eurofestival zupfmusik“*** *erneut zu verschieben: 14.-17. Mai 2026 (EF2026). Damit die Zeit bis dorthin nicht zu lange geht, haben wir uns entschlossen, ein kleines* ***Festival der BDZ Landesauswahlorchester*** *auf die Beine zu stellen: 10.-12. Mai 2024 Ablauf und Ort sind bereits in der Planung. Zu diesem Fest werden auch die in Auftrag gegebenen Auftragskompositionen für das ausgefallene EF2022 aufgeführt.*

Der Bundesmusikverband Chor & Orchester ***(BMCO)*** *veranstaltet die* ***Tage der Chor- und Orchestermusik (TCOM)*** *2022 nun vom 09.-10. Juli 2022 in Neubrandenburg. Sonntags im Festakt wird der* ***Bundespräsident*** *Frank-Walter Steinmeier persönlich die* ***Pro Musica*** *Plaketten an die Jubilare „100 Jahre Vereinsaktivität“ verliehen. Ebenso findet der* ***Wettbewerb der Auswahlorchester*** *vom 11.-13. November 2022 in Trossingen statt. Allen teilnehmenden BDZ Landesorchester viel Freude und Erfolg. Ich freue mich, viele BDZler bei den Veranstaltungen zu treffen.*

Die pandemische Lage hat uns alle persönlich, musikalisch und kulturell sehr getroffen. Mit dem Aufbau des Teams im ***Neustart Amateurmusik Kompetenznetzwerk,*** *arbeiten 20 Mitarbeiter an Ideen, Projekten, Lösungen und Vorgehensweisen, um die Amateurmusik wieder auf die Bühnen zu bringen und am Laufen zu halten. Diese Hilfen stehen auch allen Zupfmusiker zur Verfügung: www.BMCO.de bzw. über die Wissensplattform www.frag-AMU.de. Mit Mitteln des Bundes von insgesamt* ***35 Mio €,*** *sind wir finanziell gut ausgestatten. Nun gilt es in der 2. Förderrunde neue Projekte und Unterstützungsvorhaben auch in Ihrem Verein zu besprechen und umzusetzen. Hierfür sind die* ***Förderprogramme „IMPULS“*** *und* ***„Neustart Amateurmusik“*** *ideal und bieten Fördergelder bis zu 15.000€ pro Maßnahme. Lassen Sie die Vorbereitungen und Durchführung eines Konzertes mit Werbemaßnahmen ihres Vereins aus Fördermittel finanzieren.*

Das seit Jahren erfolgreiche Förderprogramm ***„Musik für Alle“*** *für Kinder von 3 – 18 Jahren ist noch aktiv und wurde gerade* ***bis 2027 verlängert.*** *Sprechen Sie mit Ihren Vereinsmitgliedern und Instrumentallehrer über diese hervorragende Fördermöglichkeit, in den Schulen Kinder zu musikalisieren und ihren eigenen musikalischen Nachwuchs aufzubauen. Instrumente werden hier ebenso finanziert wie die Honorare für die Musiker sich absolut sehen lassen können. Die* ***Infoveranstaltungen*** *finden alle 2 Wochen mittwochs abends Online statt. Auf Wunsch beraten wir auch vor Ort zB bei Landesdelegiertenversammlungen oder Landesmusikfesten. Sprechen Sie mich persönlich an und schauen Sie bitte auch auf unserer Website und Facebook Seite nach.*

Werfen Sie wie immer einen Blick auf unsere ***Medienpartner in der Auftakt!*** *Auch die Verlage und Instrumentenbauer freuen sich sicher, wenn sie wieder für uns da sein dürfen. Neues Notenmaterial und eine Investition in ein gutes Instrument hat doch was 😊 Bleiben Sie zuversichtlich! Bleiben Sie gesund! Achten Sie aufeinander!*

Ihr Thomas Kronenberger

bund deutscher zupfmusiker

Editorial 3

Inhalt 4

Veranstaltungen 5-15

5 ..... 10. Deutscher Orchesterwettbewerb 2021: Gemeinsam Spitze – Virtuell.Vertios

10 ..... „Gitarren- & Zupfensembles aufbauen und leiten“ vom 22.10.2021 bis 27.03.2022
12 ..... Termine: Konzerte – Kurse – Seminare

Aktuelles 16-25

16 ..... 13 Millionen-IMPULS für Amateurmusik
17 ..... Größte Kulturbewegung schlägt Maßnahmenpaket Amateurmusik vor – Parlamentarischer Abend des Bundesmusikverbands
24 ..... BDZ Bundesdelegiertenversammlung am 05. März 2022 in hybrider Form in Frankfurt

Achtung – Talent! 26-28

26 ..... Merle Ludewig, Georg Höpker und Amelie Schneller

BDZ-Infothek 29-32

29 ..... Steuerinformationen 02/2022 – Mitgliederversammlung: Enge Begrenzung der Redezeit kann Beschlüsse unwirksam machen
30 ..... Zusammenarbeit zwischen Musikverein und Musikschule
30 ..... BDZ auf Facebook
31 ..... Wie gründe ich einen eingetragenen Verein?

32 ..... Wie kommen Rezensionen in Auftakt!?
32 ..... Wie kommen Ihre Konzerttermine in Auftakt!?
32 ..... BDZ Ehrentafel
32 ..... Herzlich willkommen im Bund Deutscher Zupfmusiker e.V.!
32 ..... Werden Sie Mitglied im BDZ e.V.!

Verbandsforum 33-45

33 ..... „Ü30 musiziert“ – Wettbewerb für erwachsene Amateure
34 ..... Internationaler „Yasuo-Kuwahara-Wettbewerb 2021“ für Mandoline solo in Schweinfurt
36 ..... Der BDZ LV Bayern gibt sich einen neuen Außenauftritt
38 ..... Bundesverdienstkreuz für Friedrich Engelmann

40 ..... Balkanklänge erreichten die Herzen

42 ..... Zupfmusik Arrabbiata – das JZObw in Venedig 2022

Musikportal 46-49

46 ..... Rezensionen
49 ..... Rückblick – Aus dem BDZ-Magazin vor 50 Jahren

Kurz notiert 50

50 ..... Neuer Veranstaltungstermin
50 ..... „Friedenstag der Musik“
50 ..... Deutscher Musikrat gibt Preisträger „Landmusikort des Jahres“ bekannt
50 ..... Impressum

Parlamentarischer Abend des Bundesmusikverbands in Berlin

10. Deutscher Orchesterwettbewerb 2021
Gemeinsam Spitze – Virtuell.Vertios

Ein ganz besonderer Wettbewerb des Deutschen Musikrates im Beethoven Jahr 2020, denn die Pandemie hat viele Orchester die Segel streichen lassen und die, die teilgenommen haben, mussten mit mehrfachen Verschiebungen des Wettbewerbs leben und durch die Corona Verordnungen im Freien und / oder in kleinen Gruppen proben. Bevor der Deutsche Orchesterwettbewerb 2020 dann abgesagt werden musste, haben sich die 55 mutigen Orchester dazu entschlossen, auch digital teilzunehmen. Der Deutsche Musikrat schickte professionelle Videoaufnahme-Teams zu jedem Orchester „nach Hause“ und so durften alle ihr Wettbewerbsprogramm einspielen. Alle Videos wurden dann der Jury vorgespielt und die Wertung konnte stattfinden. Allen Teilnehmenden Orchestern ein herzliches Dankeschön, dass sie sich dieser Herausforderung gestellt haben. Somit sind die errungenen Ergebnisse besonders wertvoll und respektabel: https://www.musikrat.de/dow/wettbewerb/ergebnisse

Bundinstrumentenorchester des Eigenbetriebs Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden, Sachsen. Leitung: Birgit Pfarr (C1 Zupforchester)

Ensemble Roggenstein, Bayern. Leitung: Oliver Kälberer (C1 Zupforchester)

Mandolinata Karlsruhe 1962, Baden-Württemberg.
Leitung: Christopher Grafschmidt (C1 Zupforchester)

Mandolinen- u. Gitarrenorchester Ötigheim 1924 e.V., Baden-Württemberg.
Leitung: Alexander Becker (C1 Zupforchester)

Zupforchester des Robert-Schumann-Konservatoriums der Stadt Zwickau, Sachsen. Leitung: Annette Schneider (C1 Zupforchester)

Gitarrenchor Bous e.V., Saarland.
Leitung: Brigit Bernardi
(C2 Gitarrenensembles)

Gitarrenensemble „Con Fermezza", Thüringen. Leitung: Daniela Heise (C2 Gitarrenensembles)

Gitarrenensemble Rheine 1983 e.V., Nordrhein-Westfalen. Leitung: Anja Korthaneberg (C2 Gitarrenensembles)

Nürtinger Gitarrenorchester, Baden-Württemberg.
Leitung: Mandy Bahle (C2 Gitarrenensembles)

Gitarrenorchester „Iuventa musica"
Hoyerswerda e.V., Sachsen.
Leitung: Maria Eckert
(C3 Jugendgitarrenensembles)

MEISTERWERKSTATT für
ZUPFINSTRUMENTENBAU
Mandolinen · Gitarren
NEUBAU
REPARATUR

Badesteig 19
08258 Markneukirchen
Ortsteil Erlbach

037422.6372
mail@bruni-jacob.de
www.bruni-jacob.de

BRUNI JACOB

„Gitarren- & Zupfensembles aufbauen und leiten“ vom 22.10.2021 bis 27.03.2022

Fortbildung in Kooperation mit dem Bund Deutscher Zupfmusiker an der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen

Ein Erfahrungsbericht von Hoang Khang Pham ..... Ich meldete mich für die zweiphasige berufsbegleitende Fortbildung „Gitarren- und Zupfensembles aufbauen und leiten“ an, da ich vor etwa eineinhalb Jahren ein neues Jugend-Gitarren-Nachwuchsorchester im Rahmen meiner Arbeit mit GitarreHamburg.de gründete.

Die Rahmenbedingungen dieses neuen Projektes waren hierbei für mich insgesamt herausfordernd: zum einen hatte ich noch keine Erfahrung als Leiter und Dirigent eines Ensembles dieser Größe (30 Kinder zwischen 10 – 11 Jahren). Zum anderen hatten die Kinder bisher nur Gitarren-Gruppenunterricht in Gruppenstärken von durchschnittlich 8 – 10 Kindern. Dazu kam, dass die letzten beiden Jahre sehr von Onlineunterricht und Pandemie geprägt waren.

Zunächst war daher dieser Gedanke unterschwellig, aber in mir kam immer wieder der Wunsch auf, dass ich noch mehr aus den Kindern herauskitzeln und die Proben spannender und effektiver gestalten möchte. So wurde ich auf die Fortbildung „Gitarren- und Zupfensembles aufbauen und leiten“ an der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen aufmerksam, da mich sowohl der Titel als auch die inhaltliche Beschreibung sehr ansprachen und ich mir potenzielle Hilfe zu all meinen Fragen erhoffte.

Dennoch ging ich ohne große Erwartungen in den Kurs, da ich durch meinen Chorleitungs-Schwerpunkt im Studium bereits mehrere Semester Dirigierunterricht genießen durfte. Aber bereits in der ersten Phase lernte ich sowohl vieles über die pädagogische Arbeit während der Probe, als auch über den Umgang mit bestimmten Situationen oder Ereignissen, etwa die Integration von vermeintlichen „Störenfrieden“. Außerdem erfuhr ich vieles über das Zusammenwirken von Netzwerken, Musikschulen und Kommunen, das u.a. nötig ist, um ein Ensemble zu gründen. Hierbei wurde mir auch wieder klar, dass der Weg für die Gründung meines Ensembles durch den Geschäftsführer von GitarreHamburg.de, Christian Moritz, schon vor meiner Zeit vorbereitet und geebnet wurde. Ich weiß seine Arbeit nun noch mehr zu schätzen und fühle mich sehr dankbar.

Schlagtechnik und Partiturarbeiten im Seminar © BAK Trossingen

Die Vorträge in der ersten Phase an der Bundesakademie waren sehr umfangreich und voller Informationen, sodass hierdurch bereits ein Großteil meiner Fragen geklärt werden konnten, aber dadurch fühlte ich auch, dass ich mit meinen Problemen nicht alleine stehe und dass es viele Lösungsmöglichkeiten gibt. Hier gefielen mir die Vortragsweise und Anschaulichkeit der Vorträge von Daniela Heise sehr, da sie sehr viel Professionalität, aber auch menschliche Nahbarkeit ausstrahlte. Aber auch uns, den insgesamt 14 Teilnehmenden, wurde besonders in diesem Segment viel Raum gegeben, um eigene, sehr individuelle Problemstellungen vor das Plenum zu bringen. Dies gab zum einen Gelegenheit, von der Erfahrung der anderen Kolleg*innen zu profitieren, die bereits länger als ich in diesem Arbeitsfeld sind, zum anderen gab es aber auch viele konstruktive Ideen aus Sicht der beiden Dozent*innen.

Das größte „Takeaway“ für mich war an dieser Stelle, in anderen Zeitrahmen zu denken. Zeitrahmen von mehreren Jahren oder gar Jahrzehnten, um bestimmte Ziele/Qualitäten/Kulturen zu erreichen oder zu gestalten.

Die zweite Phase, ein knappes halbes Jahr später, war vor allem von dirigierpraktischen Inhalten geprägt. Bei Gruppenunterricht im Dirigieren ging es daher schnell über die absoluten Grundlagen hinaus. Dadurch durften wir viele Variationen von Situationen und Geschehnissen, die oft in der Realität auftauchen, strukturiert und systematisch erproben und erlernen.

Dabei stand immer eine musikalische Aufgabenstellung im Vordergrund, welche durch das Dirigat gelöst werden sollte. Hierbei waren nicht nur die guten Demonstrationen durch Christian Wernicke sehr entscheidend, sondern auch sein Feedback. Der Gruppensituation geschuldet, traf sein Blick einen vielleicht nur alle 1 – 2 Minuten. Allerdings empfand ich die Menge an Feedback danach total ausreichend, um mir Sicherheit beim Ausprobieren zu vermitteln. Im Rahmen dieser Übungen wurde der Fokus auch immer wieder auf einzelne Teilnehmer*innen gelenkt, sodass wir uns auch in der Rolle des(r) Mitspieler*in wiederfanden. Durch den Perspektivwechsel und das anschließende Feedback an die Kolleg*innen (Lernen am Modell) durften wir noch einmal tiefer verstehen, auf welche Aspekte wir zukünftig achten können.

Ein sehr wichtiges, von mir bisher nicht wahrgenommenes Thema, das in dieser Fortbildung behandelt wurde, ist die entsprechende Vorbereitung und vor allem Einrichtung der Partitur. Hier wurde mir sowohl viel Handwerkszeug – als auch die Gelegenheit gegeben, dieses sofort in der gemeinsamen Praxis anzuwenden. Auch wenn ich diesen Punkt hier an der Stelle nur kurz erwähne, kann ich den Mehrwert dieser Erkenntnis nicht groß genug loben. Die Art und Weise der Vorbereitung in diesem Bereich löst eine positive Kettenreak-

Schlagtechnik und Partiturarbeiten im Seminar © BAK Trossingen

tion auf die gesamte Probenarbeit aus, was mir vorher in dieser Tragweite in keiner Weise bewusst war.

Ein weiterer Schwerpunkt der Fortbildung war am Ende auch das Durchführen einer Probe. Hierbei gab es viel Abwechslung durch die verschiedenen Aufgabenstellungen. Es gab zum einen Gelegenheit, die zum Teil vorgegebenen, vorbereitete Stücke zu proben, als auch Werke aus der eigenen Unterrichtspraxis mitzubringen. Da jeder Teilnehmende in diesen Fortbildungseinheiten sowohl als Dirigent als auch als Spieler aktiv sein konnte, war der Lerneffekt sehr groß, da man einmal selbst erleben konnte, was für einen Unterschied die verschiedenen Dirigate für das eigene Spielgefühl ausmachten. Dies wurde vor allem dann besonders deutlich, wenn mehrere Kolleg*innen die gleichen Stücke probten.

Ich habe besonders geschätzt, dass man das Feedback zu seinem eigenen Dirigat einerseits im Plenum erhielt und somit anhand des Dirigats auch bei den anderen mitlernen konnte, andererseits gefiel mir aber besonders das „eins zu eins“ Feedback, das in einem anderen Raum mit einem der Dozent*innen stattfand. Die Rückmeldungen beider Dozent*innen waren sehr treffend, kurz, prägnant und klar formuliert. Durch die eigene Mitschrift habe ich nun viele Punkte, auf die ich nächster Zeit besonders achten kann.

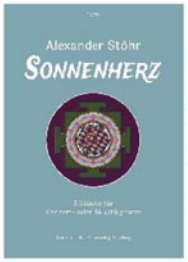
Insgesamt kann ich diesen Kurs allen empfehlen, die sowohl beim Dirigieren eines Ensembles als auch mit dem Leiten und/oder gründen eines Ensembles keine oder nur wenig Erfahrungen hat. Alle Inhalte empfand ich als sehr gut überlegt, strukturiert vorgetragen und übermittelt. Sowohl die Gruppenstärke als auch die Gruppenzusammensetzung war in meinem Fall sehr hilfreich, kollegial und unterstützend. Da ich mich in dieser Fortbildung stets wohlfühlte und jederzeit dazulernte, bin ich sowohl für die Unterstützung der beiden Dozent*innen Daniela Heise und Christian Wernicke, als auch der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen, für die Durchführung dieses zweiphasigen Angebotes sehr dankbar.

Für all jene, die beim Dirigat, den Vorbereitungen der Partitur und dem Umgang mit einem Ensemble bereits über Sicherheit und Erfahrung verfügen, könnte ich mir ein weiterführendes Angebot, das für fortgeschrittene Teilnehmer*innen ausgelegt ist, gut vorstellen.

JOACHIM-TREKEL-MUSIKVERLAG

NEUERSCHEINUNGEN:

Gianluca Fortino	**Free Motion** für Mandoline solo	T 6734
Michael Kubik	**10 Metamorphosen** "Johnny, I Hardly Knew Ye" für Mandoline solo	T 6733
Claudio Mandonico	**Domino** für Zupforchester	R 9583
Frank Naruga	**Last Summer** für Zupforchester	R 9618



Alexander Stöhr
Sonnenherz
3 Stücke
für Gitarre solo
T 6741

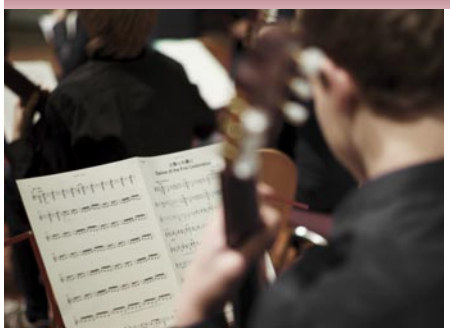
Johann Sebastian Bach
Transkription für Gitarre solo:
T 6735
T 6736
T 6737
T 6738
T 6739
T 6740

Werke für Laute
Gerhard Reichenbach

www.trekel.de

Termine: Konzerte – Kurse – Seminare

KONZERTE



© *Benedikt Lehnhart*

11. Juni 2022 - 19:00
Zupforchester Ötzingen
Jubiläumskonzert – Verleihung des goldenen Ötzi
Birkenhalle, Am Sportplatz 11,
56244 Ötzingen

12. Juni 2022 - 16:00
Mandolinenorchester Hennef-Kurscheid 1924 e.V.
Konzert in Hennef-Rott
Kath. Kirche in Hennef-Rott,
Dambroicher Str. 16, 53773 Hennef

3. Juli 2022 - 17:00
Mandolinenorchester des Wanderclub Edelweiß Dudenhofen e.V.
Sommerserenade
Evangelische Friedenskirche Offenbach,
Geleitstraße 104, 63067 Offenbach

9. Juli 2022 - 19:00
Zupforchester Essingen
KONZERT „LIEBE IN DUR UND MOLL"
Dalberghalle Essingen, Am Turnplatz,
76879 Essingen

10. Juli 2022 - 18:00
Zupforchester Essingen
KONZERT „LIEBE IN DUR UND MOLL"
Saal Löwer, Langgasse 66, 67454 Haßloch

4. September 2022 - 17:00
Mandolinenorchester Hennef-Kurscheid 1924 e.V.
Konzert in Hennef-Uckerath
Ev. Kirche in Hennef-Uckerath, Burgstr. 1,
53773 Hennef

1. Oktober 2022 - 10:00
Landesverband NRW
LandesMusikFest des BDZ-NRW in LIPPSTADT
Stadttheater Lippstadt, Cappeltor 3,
59555 Lippstadt

30. Oktober 2022 - 10:37
1. Mandolinen Orchester Langen
Herbstkonzert
Petrus Gemeindehaus, Bahnstr. 46,
63225 Langen

19. November 2022 - 19:30
Mülheimer Zupforchester e.V.
20 Jahre Dominik Hackner-Dirigentenjubiläum
Kammermusiksaal der Stadthalle Mülheim,
Theodor-Heuss-Platz 1, 45479 Mühlheim an der Ruhr

20. November 2022 - 18:00
Mandolinen-Orchester Rurtal 1928 Koslar
Herbstkonzert
Aula des Mädchengymnasiums Jülich,
Dr.-Weyer-Str. 5, 52428 Jülich

29. Januar 2023 - 16:00
Mülheimer Zupforchester e.V.
Festkonzert zur Weihnachtszeit
Klosterkirche St.Mariä Himmelfahrt,
Klosterstr.53, 45481 Mülheim an der Ruhr

6. Mai 2023 - 19:30
Mülheimer Zupforchester e.V.
2023 – Das Jahr der Mandoline
Kammermusiksaal der Stadthalle Mülheim,
Theodor-Heuss-Platz 1, 45479 Mühlheim an der Ruhr

25. November 2023 - 19:30
Mülheimer Zupforchester e.V.
Virtuose Saitenklänge – Herbstkonzert
Kammermusiksaal der Stadthalle Mülheim,
Theodor-Heuss-Platz 1, 45479 Mühlheim an der Ruhr

KURSE & SEMINARE

Aufgrund der aktuellen Corona-Virus Absagen erkundigen Sie sich bitte direkt beim Veranstalter, ob der angebotene Kurs stattfindet.

11. Juni 2022 - 11. Juni 2022
EMP im Instrumentalunterricht
Landesmusikakademie Hessen,
Gräfin-Anna-Straße 4, 36110 Schlitz
Kursinhalt: Die Dozent*innen zeigen in Theorie und Praxis, mit welchen Methoden die Elementare Musikpädagogik im Instrumentalunterricht vom Einzelunterricht über die Kleingruppe bis hin zur Orchesterprobe für einen lebendigen, abwechslungsreichen und nachhaltigen Unterricht stärker zu Anwendung gelangen kann.
In einem kurzen theoretischen Teil werden Ihnen die Prinzipien und Methoden der EMP kurz erläutert und zusammengefasst. Anschließend geht es an die praktische Umsetzung vom Anfängerunterricht mit Musizier- und Spielmomenten bis hin zum Ensemblespiel und den Umgang mit heterogenen Gruppen.
Auch Themen wie Musiktheorie, Improvisation, EMP für Fortgeschrittene und Literatur finden an diesem Tag ihren Platz.
Erleben und Mitmachen stehen vor Benennen und kognitivem Begreifen. Ganz in diesem Sinne werden Sie als Teilnehmer*innen von Anfang an aktiv musizierend eingebunden.
Bitte bringen Sie daher ihre Instrumente mit!

24. Juni 2022, 0:00 - 26. Juni 2022, 23:59
Landesmusikfest Mannheim 2022
BDZ Baden-Württemberg e.V.
Musikschule Mannheim,
E4 14, 68159 Mannheim
Auf der „Saitenstrasse" durch die City of Music... Seit 2014 trägt Mannheim das von der UNESCO verliehene Gütesiegel „City of Music" und wirbt mit dem Slogan „Wir verstehen Musik". Damit stand für den Bund Deutscher Zupfmusiker, auf der Suche nach einem Austragungsort für ein Landesmusikfest, in Mannheim die Tür weit offen. Eine Einladung, die wir nicht ausschlagen konnten, zumal unser Mitglied, die Mandolinata

Mannheim ihr 100-jähriges Jubiläum feiert und damit seit langem Teil der „City of Music" ist. Auch eine Antwort auf die Frage, wie man im Rahmen eines Landesmusikfestes die Vielfalt von Zupfmusik zeigen kann, fällt in Mannheim leicht.
Im Festivalprogramm präsentieren wir Ihnen eine vielfältige Auswahl an Konzerten, Workshops, Dozenten, Instrumenten, Part-

nern und Stars. Wir wünschen uns diese Vielfalt, als Spiegel der Gesellschaft, auch bei den Mitwirkenden und im Publikum. Wir laden Sie herzlich in die „Saitenstraße" ein und freuen uns, wenn Sie dabei sind! https://landesmusikfest.zupfmusik-bw.de

3. Juli 2022 - 9. Juli 2022
Forum NRW 2022 – Sommerseminar für Mandoline und Gitarre des BDZ NRW
CVJM Bildungsstatte Bundeshöhe,
Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal
Der Sommer 2022 wird musikalisch: beim Forum NRW vom Bund Deutscher Zupfmusiker NRW können interessierte Mandolinen- und Gitarrenspieler*innen sich unter Leitung eines erfahrenen Dozententeams eine Woche intensiv mit der Musik und dem eigenen Instrument auseinandersetzen. Auf dem Programm stehen u.a. Einzelunterricht, Workshops, Ensemblespiel, Projektorchester, Konzerte, Vorträge, Literaturkunde und eine Notenausstellung.
Das Dozententeam besteht aus Marijke & Michiel Wiesenekker (Mandoline & Gitarre), Stéphanie Junio (Mandoline) und Maxim Lysov (Gitarre). Musiker, die eine große musikalische Bandbreite im Bereich der Musik abdecken. Es werden verschiedene Instrumente zum Einsatz kommen: klassische Mandoline und Konzertgitarre, Barockmandoline & -gitarre, elektrische Gitarre & Mandoline, Western/Flamenco-Gitarre, Ukulele, 7-saitige Gitarre und Folkmandoline. Eine vielversprechende Aufstellung, die auch im Ensemblespiel erklingen wird!
Alle Teilnehmer*innen, Gitarre oder Mandoline, werden ihrem Kenntnisstand entsprechend von dem Dozententeam gefördert, die Spielfreude und die Musizierkunst sind dabei omnipräsent.
Zielgruppe: Das Sommerseminar ist für Spieler*innen ab 16 Jahre und richtet sich an Erwachsene und Jugendliche. Falls es jüngere Interessent*innen gibt: Jugendliche und Kinder bis einschließlich 15 Jahre können unter Betreuung ihrer ebenfalls teilnehmenden Eltern zum Kurs angemeldet werden.
Unterbringung: Das Haus gehört zum CVJM-Westbund und ist auf der Bundeshöhe in Wuppertal gelegen. In direkter Nähe befinden sich die Barmer-Anlagen, ein Erholungspark mit Extraklasse, sowie der Skulpturenpark Waldfrieden. Im Haus selbst gibt es großzugige Räumlichkeiten, die zu einer kreativen und musikalischen Woche einladen. Seien Sie herzlich Willkommen!
Kursgebühr: Inkl. Unterbringung und Verpflegung: € 510,- (bzw. € 550,- für Nicht-BDZ-Mitglieder). Die Unterbringung erfolgt in 2 Bettzimmer (begrenzte Einzelzimmerzahl gegen Aufpreis möglich, der Einzelzimmerzuschlag beträgt € 95,-).
Anmeldeschluss: 6.6.2022. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Personen begrenzt.
Digitaler Flyer: https://bdz-nrw.de/downloads/flyer_forum_nrw_2022.pdf/
Falls Sie BDZ-Mitglied werden möchten: Eine BDZ-Einzelmitgliedschaft kostet 40,- € pro Jahr. Infos dazu finden Sie unter: https://zupfmusiker.de/bdz-der-verband/vorteile-einer-mitgliedschaft/
Gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen über den Landesmusikrat NRW.
Alle Angaben sind vorbehaltlich der Zuschussbewilligung durch die Projektförderer. Das Seminar wird entsprechend den jeweils aktuellen Corona-Verordnungen von NRW und des Bundes durchgeführt. Gesonderte Informationen dazu folgen rechtzeitig vor Seminarbeginn.
Anmeldung und Kontakt:
Michiel Wiesenekker
Baumstraße 14, 42117 Wuppertal
Tel. 0202/7583722
m.a.wiesenkker@t-online.de

8. Juli 2022 - 10. Juli 2022
Schulisches Musizieren auf Zupfinstrumenten – Gitarre, Mandoline, Ukulele (Modul 2)
In Kooperation mit dem Bund deutscher Zupfmusiker – LV Hessen
Landesmusikakademie Hessen,
Gräfin-Anna-Straße 4, 36110 Schlitz
Zupfensembles an Schulen sind in vielen Regionen Deutschlands eine Rarität und das, obwohl Zupfinstrumente wie Gitarre und Ukulele oft ein gefragtes Instrument bei Schüler*innen sind. Dieser Kurs möchte Abhilfe verschaffen und Schulmusiker*innen einen instrumentalen Grundkurs für die Instrumente Gitarre, Mandoline und Ukulele vermitteln. Daneben stehen die Themen Ensembleleitung und Methodenkompetenz, Arrangement und Literaturkunde auf dem Programm. Das Dozententeam geht dabei sowohl auf die Arbeit in der Grundschule (v.a. 3./4. Schuljahr) als auch auf die Ensemblearbeit in der Sekundarstufe 1 ein. Aber nicht nur Lehrkräfte aus allgemeinen Schulen mit und ohne Vorerfahrung auf Zupfinstrumenten sind herzlich willkommen – auch Lehrkräfte an Musikschulen und Vereinen, die ein Zupfensemble aufbauen möchten, können daran teilnehmen.
Dieses Fortbildungsangebot wurde von der Hessischen Lehrkräfteakademie nach § 65 Hessisches Lehrerbildungsgesetz akkreditiert. Weitere Akkreditierungen sind auf Anfrage möglich.

20. Juli 2022 - 1. Juli 2023
C-Lehrgang 2022/2023 Ausbilder*in für Mandoline/Mandola und Gitarre
BDZ Baden-Württemberg
Karlsruhe
Zielgruppe/Lehrgangsinhalte: Dieser Fortbildungslehrgang wendet sich an alle, die als Mandolinen- oder Gitarrenausbilder*in für ihren Verein tätig sein möchten. In sechs Arbeitsphasen, die in den Jugendherbergen Karlsruhe und Heidelberg stattfinden, werden mit den Ausbilder*innen elementare Fragen des Instrumentalunterrichts ausführlich besprochen sowie viele unterschiedliche Lehrproben abgehalten, aufgenommen und ausgewertet. Darüber hinaus werden weiterführende Kenntnisse in Musiktheorie und Musikgeschichte vermittelt. Natürlich können auch bereits aktive Ausbilder*innen beziehungsweise Musikschullehrer*innen teilnehmen und ihre Kenntnisse auffrischen.
Teilnahmevoraussetzung: Der erfolgreiche Besuch eines D3-Lehrgangs oder eine vergleichbare Vorbildung. Das Mindestalter für Ausbilder*innen beträgt 16 Jahre (zu erreichen im Laufe des Lehrgangs). Über die Zulassung entscheidet die Lehrgangsleitung.
Arbeitsphasen: Termine und Lehrgangsgebühren (inklusive Unterkunft/Verpflegung)

23. Juli 2022 - 30. Juli 2022
Grundlehrgang 1, BZVS
Lehrgangsleitung: Thomas Kronenberger
Dozent*innen: Isabell Spindler, Mandoline; Andreas Lorson, Mandoline; Gianna De Fazio, Gitarre /Kontrabass; Tim Beuren, Gitarre; Daniel Bechtel, Gitarre; Thomas Kronenberger, Orchesterleitung
Inhalte: Während des Lehrgangs erhalten alle Teilnehmer*innen Einzelunterricht auf ihrem Instrument. Dabei werden die Fähigkeiten der einzelnen Spieler*innen gezielt gefördert und eine Verbesserung der Spieltechnik angestrebt. Weitere Angebote: Ensemblespiel und Orchesterprobe; allgemeine Musiklehre; Formenlehre; Rhythmik und Gehörbildung; Gemeinsames Gestalten der Abende durch Spiele etc.; Grillabend..
Zielgruppe: Junge Instrumentalist*innen, Anfänger und Fortgeschrittene, die ihre Spieltechnik verbessern, Grundkenntnisse in Musiktheorie und Dirigieren erwerben wollen und zudem gerne im Orchester und in Ensembles musizieren.
Teilnahmegebühr: (inkl. Unterkunft und Verpflegung): 360,- € für BZVS-Mitglieder, 455,- € für BDZ-Mitglieder, 510,- € für Nichtmitglieder. Ab zweitem Familienmitglied 20 % Ermäßigung, ab zweitem Kurs und für jeden weiteren Kurs pro Jahr 20 % Ermäßigung.
Infos und Anmeldung:
BZVS Geschäftsstelle
Kevin & Steven Sydow
Zollhausstraße 2
66787 Wadgassen
Tel. +49 6834 56 733 93
Fax +49 6834 60 90 850
buero@bzvs.de .....

KURSE & SEMINARE

23. Juli 2022 - 30. Juli 2022
Methodik für angehende Mandolinen- und Gitarrenlehrer, BZVS
Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung Ottweiler
Thomas Kronenberger (Managementcoach), Isabell Spindler (Mandolinistin)
Inhalte: innerhalb des Lehrgangs werden bis zu zehn junge Gitarren-/Mandolinenlehrer angeleitet, professionelleren Unterricht im Fach klassische Gitarre/Mandoline zu geben. Unterrichtet werden: Methodik, Didaktik, Spaß am üben, aber wie?, strukturiertes Vorgehen im Unterricht, Musiktheorie, Gehörbildung, Kammermusik im Unterricht, Ensembleleitung
Teilnehmerbeitrag: 360,- € für BZVS-Mitglieder, 455,- € für BDZ-Mitglieder, 510,- € (regulär) inkl. Unterkunft und Verpflegung in der Landesakademie Ottweiler Preisnachlass bei aktiver Teilnahme: ab zweitem Familienmitglied: 20% Ermäßigung / ab zweitem Kurs und für jeden weiteren Wochenkurs pro Jahr 20% Ermäßigung
Infos und Anmeldung:
BZVS Geschäftsstelle
Kevin & Steven Sydow
Zollhausstraße 2
66787 Wadgassen
Tel. +49 6834 56 733 93
Fax +49 6834 60 90 850
buero@bzvs.de

19. August 2022 - 25. August 2022
Internationales Ottweiler Gitarren- und Mandolinenseminar, BZVS
Künstlerische Leitung: Prof. Stefan Jenzer
Organisation: Thomas Kronenberger
Dozent*innen: Sebastiaan de Grebber (Mandoline, Konservatorium Zwolle, Niederlande), Denise Wambsganß (Mandoline, Universität Koblenz-Landau), Prof. Gerhard Reichenbach (Gitarre, Musikhochschule Wuppertal), Prof. Stefan Jenzer (Gitarre, Hochschule für Musik Saar), Eva Caspari (Dirigieren, Sinfonietta Wuppertal, Landesjugendzupforchester NRW)
Inhalte: Während des Lehrgangs erhalten alle Teilnehmer*innen Einzelunterricht auf ihrem Instrument. Dabei werden die Fähigkeiten der einzelnen Spieler*innen gezielt gefördert und eine Verbesserung der Spieltechnik angestrebt. Weitere Angebote: Direktionsunterricht (Schlagtechnik, Probenpraxis, Dirigentenprüfungen); Allgemeine Musiklehre und Gehörbildung, Kammermusik, Orchesterproben, Vorbereitung zur Aufnahmeprüfung,…
Zielgruppe: Ausbilder, Dirigenten, fortgeschrittene Instrumentalisten, die sich in Praxis und Theorie weiterbilden wollen, zukünftige Studenten und Musikstudenten…
Mindestalter: 15 Jahre
Teilnahmegebühr: (inkl. Unterkunft und Verpflegung) 360,- € für BZVS-Mitglieder, 455,- € für BDZ-Mitglieder, 510,- € für Nichtmitglieder. Ab zweitem Familienmitglied 20 % Ermäßigung, ab zweitem Kurs und für jeden weiteren Kurs pro Jahr 20 % Ermäßigung. Passive Teilnahme: 300,- € inkl. Verpflegung und Unterkunft
Infos und Anmeldung:
BZVS Geschäftsstelle
Kevin & Steven Sydow
Zollhausstraße 2
66787 Wadgassen
Tel. +49 6834 56 733 93
Fax +49 6834 60 90 850
buero@bzvs.de

27. August 2022 - 3. September 2022
Grundlehrgang 2, BZVS
Lehrgangsleitung: Gianna De Fazio
Dozent*innen: Leonie Martion, Mandoline; Salima Benguigui, Mandoline; Peter Knerner, Gitarre; Victoria Jäger, Gitarre; Nassir Yassin, Gitarre; Gianna De Fazio, Kontrabass/Gitarre
Inhalte: Während des Lehrgangs erhalten alle Teilnehmer*innen Einzelunterricht auf ihrem Instrument. Dabei werden die Fähigkeiten der einzelnen Spieler*innen gezielt gefördert und eine Verbesserung der Spieltechnik angestrebt. Weitere Angebote: Ensemblespiel und Orchesterprobe; allgemeine Musiklehre; Formenlehre; Rhythmik und Gehörbildung; Gemeinsames Gestalten der Abende durch Spiele etc.; Grillabend..
Zielgruppe: Junge Instrumentalist*innen, Anfänger und Fortgeschrittene, die ihre Spieltechnik verbessern, Grundkenntnisse in Musiktheorie und Dirigieren erwerben wollen und zudem gerne im Orchester und in Ensembles musizieren.
Teilnahmegebühr: (inkl. Unterkunft und Verpflegung) 360,- € für BZVS-Mitglieder, 455,- € für BDZ-Mitglieder, 510,- € für Nichtmitglieder. Ab zweitem Familienmitglied 20 % Ermäßigung, ab zweitem Kurs und für jeden weiteren Kurs pro Jahr 20 % Ermäßigung .
Infos und Anmeldung:
BZVS Geschäftsstelle
Kevin & Steven Sydow
Zollhausstraße 2
66787 Wadgassen
Tel. +49 6834 56 733 93
Fax +49 6834 60 90 850
buero@bzvs.de

28. August 2022 - 2. September 2022
2. Meisterkurs Gerhard Reichenbach, Michaelbeuern
Benediktinerabtei Michaelbeuern (Österreich)
Michaelbeuern 1, 5152 Dorfbeuern
Meisterkurs Gitarre mit Prof. Gerhard Reichenbach und Prof. Matthias Seidel (Assistenz C. Perera).
Solo- und Kammermusikunterricht, Konzerte, Vorträge, Technikworkshops in 2 Levels, super Atmosphäre und Location. Begrenzte Teilnehmerzahl (20 Teilnehmer). Flyer mit allen Infos per email von Gerhard Reichenbach, greichenb@yahoo.de

4. November 2022 - 6. November 2022
Herbstkurs für Mandoline, Mandola und Gitarre der BDZ-Landesverbände Nord und Niedersachsen
Der Wochenendlehrgang wendet sich an interessierte Spielerinnen und Spieler aller Altersgruppen, die gern ein fröhliches Wochenende verbringen und mit Spaß und Freude ihren musikalischen Horizont erweitern wollen.
Es ist außerdem möglich, im Rahmen des Kurses eine D-Prüfung abzulegen und sich entsprechend zu qualifizieren. Nach jeweils 1-2 Kursen kann eine Qualifikationsstufe (D1, D2, D3) erreicht werden, so dass je nach Vorbereitung nach 4-6 Wochenenden die D3-Prüfung abgelegt werden kann.
Lehrgangsinhalte: Instrumentalunterricht, Kammermusik und Orchester, Musiktheorie, Musikgeschichte und weitere Angebote.
Lehrgangsort: Jugendherberge Müden/Örtze, Wiesenweg 32, 29328 Faßberg – Müden/Örtze
Lehrgangsgebühr: 160,- € für Teilnehmer*innen aus dem BDZ LV Nord und LV Niedersachsen (LV-NS-Teilnehmer erhalten voraussichtlich eine Förderung durch Mittel des niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur), 170,- € für Teilnehmer*innen anderer BDZ-Landesverbände, 180,- € für Nicht-Mitglieder des BDZ (inkl. Unterkunft und Verpflegung).
Dozent*innen: Steffen Trekel (Mandoline/Mandola, Kursleitung), Viola Beck (Mandoline, Mandola), Christian Schulz (Gitarre)
Anmeldeschluss: 1. Oktober 2022
Infos und Anmeldung:
Heike Brüning, Wecholder Straße 152, 28277 Bremen
Tel. 0421-873122 oder 0174-4477897
bdz-nord.fortbildung@hmbruening.de

4. November 2022 - 6. November 2022
Schulisches Musizieren auf Zupfinstrumenten – Gitarre, Mandoline, Ukulele (Modul 3)
In Kooperation mit dem Bund deutscher Zupfmusiker – LV Hessen
Landesmusikakademie Hessen, Gräfin-Anna-Straße 4, 36110 Schlitz
Zupfensembles an Schulen sind in vielen Regionen Deutschlands eine Rarität und das, obwohl Zupfinstrumente wie Gitarre und Ukulele oft ein gefragtes Instrument bei Schüler*innen sind. Dieser Kurs möchte Abhilfe verschaffen und Schulmusiker*innen einen instrumentalen Grundkurs für die Instrumente Gitarre, Mandoline und Ukulele vermitteln. Daneben stehen die Themen

Ensembleleitung und Methodenkompetenz, Arrangement und Literaturkunde auf dem Programm. Das Dozententeam geht dabei sowohl auf die Arbeit in der Grundschule (v.a. 3./4. Schuljahr) als auch auf die Ensemblearbeit in der Sekundarstufe 1 ein. Aber nicht nur Lehrkräfte aus allgemeinen Schulen mit und ohne Vorerfahrung auf Zupfinstrumenten sind herzlich willkommen – auch Lehrkräfte an Musikschulen und Vereinen, die ein Zupfensemble aufbauen möchten, können daran teilnehmen.
Dieses Fortbildungsangebot wurde von der Hessischen Lehrkräfteakademie nach § 65 Hessisches Lehrerbildungsgesetz akkreditiert. Weitere Akkreditierungen sind auf Anfrage möglich.

25. November 2022 - 27. November 2022
Mandolin and Guitar – just for fun, BZVS
Lehrgangsleitung: Thomas Kronenberger
Dozent*innen: Jeannette Mozos del Campo, Mandoline; Christian Laier, Mandoline; Thomas Kronenberger, Kammermusik; Vicente Mozos del Campo, Gitarre; Prof. Stefan Jenzer, Gitarre
Inhalte: Einzelunterricht, Ensemblespiel, Orchesterproben, gemeinsames Musizieren u.v.m…
Zielgruppe: Instrumentalisten, Ausbilder, Dirigenten, die sich ohne Leistungsdruck weiter bilden wollen. Dabei soll das Augenmerk auf das gemeinsame Musizieren „just for fun“ gelegt werden.
Teilnahmegebühr: (inkl. Unterkunft und Verpflegung) 100,- € für BZVS-Mitglieder, 140,- € für BDZ-Mitglieder, 160,- € regulär
Infos und Anmeldung:
BZVS Geschäftsstelle
Kevin & Steven Sydow
Zollhausstraße 2
66787 Wadgassen
Tel. +49 6834 56 733 93
Fax +49 6834 60 90 850
buero@bzvs.de

14. Mai 2026 - 17. Mai 2026
BDZ eurofestival zupfmusik 2026 in Bruchsal
Bürgerzentrum Ehrenbergsaal,
Am Alten Schloss, 7646 Bruchsal
Bitte vormerken: Das BDZ eurofestival zupfmusik 2026 ist für den 14. - 17. Mai 2026 wieder in Bruchsal geplant. Details auf der Festival-Homepage, die in Kürze an den Start gehen wird.

eurofestival 2026 zupfmusik

WETTBEWERBE

12. November 2022
Wettbewerb für Auswahlorchester
Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen, Hugo-Herrmann-Str. 22, 78647 Trossingen
Bereits zum siebenten Mal stellen sich die Leistungsträger der Amateurmusik in insgesamt 12 Kategorien der Bewertung einer hochkarätigen, internationalen Jury.
Bewerben können sich übergreifende Talentgruppen und zu Orchestern zusammengefasste Mitglieder verschiedener lokaler Amateurensembles. Für die Teilnahme am Wettbewerb ist keine Qualifikation bei einem Landeswettbewerb notwendig.
Alle Ensembles der aufgeführten Wettbewerbskategorien, die ihren Sitz in der Bundesrepublik Deutschland haben, können sich bis zum 31. Januar 2022 über die Homepage www.wao22.de bewerben.
Alle näheren Informationen zur Teilnahme finden Sie in der digitalen Ausschreibungsbroschüre https://bundesmusikverband.de/wao22-ausschreibung/wao22-ausschreibung.html und unter www.wao22.de.
Bewerbungszeitraum: August 2020 bis 31. Januar 2022
Bekanntgabe der zugelassenen Auswahlorchester: bis 31. März 2022
Kontakt: Für inhaltliche Rückfragen zum Wettbewerb steht Ihnen das Projekt-Team gern zur Verfügung:
Theresa Demandt, Projektleitung des Wettbewerbs für Auswahlorchester
Cluser Str. 5
78647 Trossingen
Tel. +49 7425 32 88 06 44
demandt@bundesmusikverband.de

26. November 2022 - 27. November 2022
„Ü30 musiziert“ – Wettbewerb für erwachsene Amateure, BDZ LV Nord
Hamburger Volkshochschule, Region Ost, Berner Heerweg 183, 22159 Hamburg
Zu alt für „Jugend musiziert“? Der BDZ-Landesverband Nord veranstaltet in Kooperation mit dem BDZ-Bundesverband, dem Hamburger Gitarrenforum, der Hamburger Volkshochschule und der Volkshochschulverein Hamburg-Ost e.V. bereits zum sechsten Mal einen Solo- und Kammermusik-Wettbewerb für Erwachsene Amateur-Musiker*innen.
Es gilt also erneut: Teilnahme planen, Stücke finden, üben, …, und dann anmelden und mit Freude und Spaß mitmachen.
Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine Rückmeldung zu ihrer musikalischen Leistung und eine kompetente Beratung zu ihrem aktuellen musikalischen und instrumentaltechnischen Stand.
Die Kategorien: • Solo-Gitarre • Solo-Mandoline (evtl. mit Begleitung) • Kammermusik: 2-5 Spieler*innen mit Gitarre, Mandoline, Mandola • Gitarre plus ein Melodieinstrument/Gesang
Eine Teilnahme in zwei Kategorien ist möglich. Teilnehmen darf, wer kein in den Kategorien aufgeführtes Instrumentalfach an Berufsfachschule, Konservatorium, Musikhochschule o.ä. studiert oder studiert hat, keine mit einem Instrumentalfach in diesen Kategorien verbundene berufliche Tätigkeit ausübt, und mindestens 30 Jahre alt ist. Daher sind, in einer gesonderten Wertung, erstmals auch Musiker*innen zugelassen, die zwar an einer der oben genannten Institutionen studieren oder studiert haben, nicht aber in dem Instrumentalfach, mit dem sie am Wettbewerb teilnehmen. Das Studienfach ist bei der Anmeldung anzugeben.
Weitere Informationen: • Es gibt keine Pflichtstücke • Es sollen Stücke aus mindestens zwei musikalischen Epochen dargeboten werden • Die Vorspieldauer muss zwischen 10 und 15 Minuten liegen • Stücke der Duos, die aus Gitarre plus Melodieinstrument oder Gesang bestehen, sind so auszuwählen, dass die Gitarre nicht überwiegend als reines Begleitinstrument eingesetzt wird, sondern einen mindestens gleichwertigen Part hat • Das Wettbewerbsvorspiel ist öffentlich • Es gilt die Jugend Musiziert-Bewertung. Das bedeutet, dass für jedes Ensemble/jede(n) Solisten/in unabhängige Bewertungszahlen und Prädikate vergeben werden • Nach dem Wettbewerbs-Auftritt gibt es auf Wunsch ein Beratungsgespräch zwischen Jury und Teilnehmer*innen • Am Ende des Wettbewerbs wird es ein Abschlusskonzert geben, in dem die Preisträger*innen des Wettbewerbs aktiv mitwirken können • Die Jury besteht aus drei studierten Instrumentalist*innen (Gitarre, Mandoline), die in Unterricht und Fortbildung von erwachsenen Amateur-Musiker*innen erfahren sind • Die Teilnahmegebühr beträgt 30,- € pro Person bzw. 25,- € pro Person für BDZ-Mitglieder und 20,- € pro Person für Begleit-Instrumentalisten.
Ab dem 1. Juni 2022 können Sie sich unter ue30-anmeldung@bdz-nord.de anmelden.
Anmeldeschluss ist der 22. Oktober 2022.
Weitere Informationen und die genaue Ausschreibung finden Sie unter www.bdz-nord.de. Fragen können gern an ue30-info@bdz-nord.de gerichtet werden.

Sie finden Ihre Veranstaltung hier nicht?
Dann haben Sie sie vielleicht nicht gemeldet oder es fehlten wichtige Angaben wie Ort oder Uhrzeit. So funktioniert's:
Homepage www.zupfmusiker.de aufrufen – Der Reihe nach anklicken: • Termine und Adressen • Termine melden • Konzerttermin, Kurs oder Workshop, Wettbewerbstermin melden • Maske ausfüllen • absenden – fertig!

13 Millionen-IMPULS für Amateurmusik

Nach Lockerung der Corona-Maßnahmen unterstützt das Förderprogramm IMPULS Amateurmusikensembles in ländlichen Räumen. Vom ca. 20 Millionen-Gesamtvolumen stehen noch 13 Millionen EUR für den Wiedereinstieg, die Mitgliedergewinnung und Strukturstärkung der Ensembles bereit. Förderungen bis zu 15.000 EUR sind möglich.

Für Musikensembles im Amateurbereich und viele ehrenamtliche Musikvereine besteht ein bleibend großer Bedarf an finanzieller Unterstützung während der Corona-Pandemie, die gerade in ländlichen Räumen für lange musikalische Durststrecken gesorgt hat.

Das Förderprogramm IMPULS ermöglicht, jetzt endlich wieder durchzustarten: Gefördert werden Open-Air-Konzerte in Kooperation mit anderen regionalen Akteur*innen, Videodrehs, musikalische Spaziergänge, Workshops und Jugendnachmittage, große Musicalaufführungen oder Projekte zur Digitalisierung.

Bereitgestellt werden die Mittel von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen des Rettungsprogramms NEUSTART KULTUR. Die Förderung soll den Musizierenden in ländlichen Räumen Impulse und Motivationshilfen zur nachhaltigen Stärkung und erhöhter Sichtbarkeit für den zeitnahen Neustart ermöglichen. Die Amateurmusik soll zur schnellen Wiederaufnahme der Proben- und Konzerttätigkeit befähigt werden.

Dazu BMCO-Präsident Benjamin Strasser MdB: „Musikvereine sind gerade im ländlichen Raum oft Dreh- und Angelpunkt der örtlichen Gemeinschaft. Amateurmusik stiftet sozialen Zusammenhalt. Die Folgen der Pandemie lasten auch auf ihren Schultern schwer. Ich freue mich, dass mit dem Programm IMPULS der vielfältigen Musikszene vor Ort Anschub gegeben werden kann, um wieder musikalisch loszulegen. Mit 1.400 Konzerten täglich trägt die Amateurmusik ganz entscheidend zur kulturellen Grundversorgung bei. Insbesondere in der aktuellen Situation müssen wir sie nachhaltig unterstützen und ihr Wiedererklingen nach der Pandemie ermöglichen."

„Als Bundesmusikverband Chor & Orchester sind wir den Abgeordneten des Deutschen Bundestages für die bereitgestellten Mittel sehr dankbar, wie auch über das Vertrauen, als BMCO die Mittelvergabe zu organisieren. Die Integrationskraft der Musik in der Fläche wird so für die Zukunft gestärkt.", so BMCO-Präsident Benjamin Strasser MdB weiter.

In drei Modulen kann IMPULS unterstützen:

- Modul A: Kreativer Neustart, z.B. durch Gemeinschaftskonzerte oder innovative Proben- und Aufführungsformen
- Modul B: Mitgliedergewinnung, z.B. durch neue Formen der Ansprache oder Projekte mit breiter Teilhabe und Diversität
- Modul C: Strukturstärkung, z.B. durch Weiterbildungen, Organisationsentwicklung, digitales Arbeiten

In zwei Monaten zum Neustart befähigt

Über 680 Amateurmusikensembles wurden oder werden bereits von IMPULS gefördert, Tendenz steigend. Berichte über bereits abgeschlossene IMPULS-Projekte finden Sie auf der neuen IMPULS-Webseite: https://impuls.bundesmusikverband.de/projektberichte/ Um noch mehr auf die Bedürfnisse der Amateurmusikensembles in ländlichen Räumen einzugehen, können diese seit dem 15. Januar 2022 laufend einen Förderantrag stellen. Es gilt lediglich eine individuelle 2-Monats-Frist.

Verstärkte Unterstützung bei der Antragstellung

Interessierte Ensembles haben die Möglichkeit, sich unter der **neuen Hotline 07425/ 32 88 06 – 80** individuell beraten zu lassen. Die erweiterten Sprechzeiten lauten: montags und donnerstags von 10 bis 20 Uhr sowie dienstags, mittwochs und freitags von 10 bis 18 Uhr. Das Projektteam steht bereit, um die Ehrenamtlichen sowohl bei der Konzeption ihrer Projekte als auch bei der Antragstellung tatkräftig zu unterstützen. Per E-Mail ist das Team erreichbar unter: impuls@bundesmusikverband.de.

Außerdem können sich Interessierte bei einer Reihe von **digitalen Infoveranstaltungen** über das Förderprogramm und das aktuelle Antragsverfahren informieren und offene Fragen klären. Die nächsten Termine finden am 20. April sowie am 5. und 17. Mai 2022 von 17:30 bis 18:30 Uhr statt. Nach der Anmeldung unter impuls.bundesmusikverband.de/beratung erhalten Teilnehmende die Zugangsdaten für den jeweiligen Zoom-Raum per Mail.

Bewertet werden die eingehende Anträge von einer unabhängigen Jury. Alle beantragten Projekte müssen bis zum 31.12. 2022 abgeschlossen sein. Jedes Amateurmusikensemble kann nur einmal von IMPULS gefördert werden. Weitere Informationen zum Förderprogramm IMPULS finden Sie auf der neuen Webseite: impuls.bundesmusikverband.de

Das Förderprogramm IMPULS im Überblick

Im Rahmen des Förderprogramms NEUSTART KULTUR stellt die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien mit dem neuen Förderprogramm IMPULS knapp 20 Millionen EUR für die Amateurmusik in ländlichen Räumen bereit. Die Förderung soll den Musizierenden Impulse und Motivationshilfen zur nachhaltigen Stärkung und erhöhter Sichtbarkeit für den zeitnahen Neustart ermöglichen. Die Ensembles sollen zur schnellen Wiederaufnahme der Proben- und Konzerttätigkeit befähigt werden und Unterstützung bei durch die Pandemie beschleunigten Transformationsprozessen in den Bereichen (Wieder-) Gewinnung von Mitgliedern und Digitalität erhalten. Einzelne Projekte können bis zu 15.000 EUR beantragen.

Weitere Informationen

Der Bundesmusikverband Chor & Orchester e.V. (BMCO) ist der übergreifende Dachverband von 21 bundesweit tätigen weltlichen und kirchlichen Chor- und Orchesterverbänden mit insgesamt 100.000 Ensembles und vertritt die Interessen der Amateurmusik gegenüber Politik und Öffentlichkeit. Der Bundesmusikverband setzt das Förderprogramm IMPULS im Auftrag der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien um.

BMCO

gefördert von:
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

NEU START KULTUR

Größte Kulturbewegung schlägt Maßnahmenpaket Amateurmusik vor

Parlamentarischer Abend des Bundesmusikverbands

In der Akademie der Künste Berlin stellte der Dachverband der Amateurmusik sich den Abgeordneten des Deutschen Bundestages vor. In Anwesenheit von Kulturstaatsministerin Claudia Roth wurden Maßnahmen zur nachhaltigen Sicherung des Immateriellen Kulturerbes präsentiert.

In der Akademie der Künste Berlin fand am Dienstag, den 26. April in Anwesenheit der Kulturstaatsministerin Claudia Roth MdB der Parlamentarische Abend des Bundesmusikverbands Chor & Orchester (BMCO) statt. Der BMCO als Dachverband der Amateurmusik vertritt die Interessen von 14,3 Millionen Menschen, die in ihrer Freizeit Musik machen. Die Amateurmusik ist damit die größte Kulturbewegung in Deutschland. Mit täglich über 1.400 Konzerten trägt sie zur kulturellen Grundversorgung bei.

Im Rahmen des Parlamentarischen Abends stellte sich der Bundesmusikverband den Abgeordneten des Deutschen Bundestages vor. Die Veranstaltung bildete die Möglichkeit für zahlreiche Gespräche zwischen Politik und Musikverbänden. Auch Live-Musik stand auf dem Programm.

Kulturstaatsministerin Claudia Roth MdB richtete ein Grußwort an die Gäste des Parlamentarischen Abends der Amateurmusik

BMCO-Präsident Benjamin Strasser MdB wies für den Spitzenverband der Amateurmusik auf die enormen Auswirkungen der Corona-Pandemie hin. Er unterstrich aber auch, welchen Beitrag die Amateurmusik als Teil der Solidaritätsbewegung für die geflüchteten Menschen aus der Ukraine aktuell leiste. Er dankte den Abgeordneten des Deutschen Bundestages, der Vorgängerregierung und den Mitarbeitenden der Kulturstaatsministerin, dass der BMCO in den letzten beiden Jahren zwei große Neustart-Kultur-Programmlinien in Höhe von über 30 Mio. EUR aufbauen konnte, um die Belastungen der Pandemie zu verringern.

Zugleich betonte er: „Das Weiterleiten von Fördermitteln des Bundes kann nicht unser alleiniger Daseinszweck sein. Was wir nun benötigen, ist eine nachhaltige und damit langfristige Planungsgrundlage für den BMCO und für die Amateurmusik. Die Amateurmusik kann nur durch eine gesamtgesellschaftliche Anstrengung Ausdruck unserer starken Zivilgesellschaft bleiben. Dafür braucht es ein besonderes Maßnahmenpaket Amateurmusik."

Auch **Kulturstaatsministerin Claudia Roth MdB** betonte, dass Musikvereine, Chöre und Orchester für die individuelle Entwicklung wie für die gemeinsame kulturelle Selbstverwirklichung und den sozialen Zusammenhalt unentbehrlich sind. Sie seien tatsächlich eine ganz besondere gesellschaftliche Kraft, die Gemeinschaft ermögliche, ein Gefühl von Heimat vermittele, Identität und auch Lebensfreude stifte.

Hinsichtlich der nun anstehenden Anstrengungen betonte die Kulturstaatsministerin, dass es einen gemeinsamen Aufbruch brauche, der nur gelänge, wenn die Politik Vertrauen in die Akteur*innen setze. Wenn sie einen verlässlichen Rahmen vorgebe und wenn sie Planungssicherheit schaffe. Planungssicherheit sei das A und O für einen Neubeginn.

Die Herausforderungen für die Amateurmusik sind gerade nach der Corona-Pandemie größer denn je. Der Bundesmusikverband stellte deshalb ein Maßnahmenpaket Amateurmusik mit insgesamt acht Vorschlägen vor. Dazu zählen u.a. ein eigener Haushaltstitel, die Verlängerung der NEUSTART-Programme und die Einrichtung eines Amateurmusikfonds. Wichtig ist jetzt, Aufbauarbeit für die Ensembles zu leisten und den Mehrwert für die Gesellschaft zu erhalten. .....

BMCO Präsident Strasser mit dem Präsidenten des Deutschen Musikrates Prof. Krüger (vl)

Alle Fotos: © Christina Stivali / Turboturbo

BMCO-Präsident Benjamin Strasser MdB und Kulturstaatsministerin Claudia Roth MdB

In den zahlreichen Gesprächen gab es fraktionsübergreifenden Zuspruch zu den Ideen des Maßnahmenpakets. Diskutiert wurde auch über weitere Ideen zur Entlastung des ehrenamtlichen Engagements im Bereich der Amateurmusik. Es wurde betont, dass die Förderung gemeinsamen Musizierens einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Zivilgesellschaft leisten kann. Die Unterstützung der Chor- und Orchestermusik müsse daher als eine Zukunftsinvestition in die gesellschaftspolitische Arbeit vieler Engagierter gesehen werden.

Weitere Informationen

Der Bundesmusikverband Chor & Orchester e.V. (BMCO) ist der Dachverband der Amateurmusik in Deutschland. Er repräsentiert 21 bundesweit tätige weltliche und kirchliche Chor- und Orchesterverbände mit insgesamt ca. 100.000 Ensembles. Der BMCO vertritt die Interessen von 14,3 Millionen Menschen, die in ihrer Freizeit Musik machen, gegenüber Politik und Öffentlichkeit. Hauptsächliches Ziel des BMCO ist es, die Musikausübung breiter Bevölkerungsschichten zu aktivieren, die hierfür notwendigen Rahmenbedingungen zu verbessern sowie die öffentliche Wahrnehmung der Amateurmusik zu stärken.

Stimmungsvoller Abend in Berlin (Foto: © Thomas Kronenberger)

BMCO-Präsident Benjamin Strasser MdB

Maßnahmenpaket Amateurmusik

Die Bundesrepublik Deutschland verfügt über eine Amateurmusiklandschaft, die in ihrer kulturellen Vielfalt weltweit einzigartig ist. Gemäß Musikinformationszentrum musizieren deutschlandweit rund 14,3 Millionen Menschen in ihrer Freizeit. Damit stellt die Amateurmusik neben dem Sport die größte Kulturbewegung in Deutschland dar. Durch die Corona-Pandemie ist sie als anerkanntes immaterielles Kulturerbe allerdings existentiell bedroht.

Das öffentliche Musikleben ist durch die Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Pandemie zwischenzeitlich vollständig zum Erliegen gekommen. Alle öffentlichen Konzert- und Musikveranstaltungen mussten abgesagt werden. Allein im Bereich der Amateurmusik fielen deutschlandweit täglich ca. 1.400 Veranstaltungen aus. Viele Vereine oder Personen wie Solo-Selbstständige, Dozent*innen und Dirigent*innen in der weiteren Wertschöpfungskette im Veranstaltungsbetrieb von Amateurchören und -orchestern sind in ihrer wirtschaftlichen Existenz gefährdet. Während der letzten 2 Jahre ist die musikalische Nachwuchsarbeit gänzlich abgebrochen.

Die Folge: Die künstlerische Qualität und kulturelle Vielfalt der Amateurmusikszene ist massiv bedroht. Die Amateurmusik kann nur durch eine gesamtgesellschaftliche Anstrengung Ausdruck unserer starken Zivilgesellschaft bleiben. Dafür braucht es ein Maßnahmenpaket Amateurmusik bestehend aus folgenden Bestandteilen .....

https://bundesmusikverband.de/massnahmenpaket-amateurmusik/

+++ Maßnahme 1: Verstetigung der Kern-Förderung des BMCO (Kapitel 0452, Titelgruppe 01, Titel 684 21)

Hintergrund: Der BMCO bzw. seine Vorgängerinstitutionen sind seit 1956 durch die BKM (bzw. deren Vorgänger) gefördert. Nicht nur die Pandemie hat gezeigt, wie wichtig der BMCO als Ansprechpartner für die gesamte Amateurmusik ist – neben der Weiterleitung von Hilfsgeldern (Corona) setzt er anlassbezogene Programme (z.B. MusikVorOrt aus BULE-Mitteln, Beethoven-Jubiläum, etc.) um, entwickelt Lösungen für Digitalisierung, Ehrenamtsqualifizierung und demografischen Wandel und ist nicht zuletzt Geschäftsstelle der Empfehlungsausschüsse der durch den Bundespräsidenten gestifteten Zelter-Plaketten und PRO-MUSICA-Plaketten. Amateurmusik ist die größte Kulturbewegung Deutschlands. Der BMCO benötigt zur nachhaltigen Sicherung der Arbeit ab 2023 eine institutionelle Förderung in Höhe von mind. 900 TEUR. (zum Vergleich: Die Bayreuther Festspiele erhalten von BKM 4,1 Mio., die Barenboim-Said Akademie sogar 7,3 Mio. EUR pro Jahr.)

BKM Referatsleiter Martin Eifler und Kulturstaatsministerin Claudia Roth

+++ Maßnahme 2: Verlängerung der Neustart-Programme (Kapitel 0452, Titelgruppe 01, Titel 684 12)

Hintergrund: Durch die lange Dauer der Pandemie konnten viele Musikvereine nicht verlässlich planen, daher wurden weniger Projekte beantragt als ursprünglich kalkuliert und nicht alle Hilfsgelder verausgabt. Bevor diese nun verfallen, soll die Szene in der Wiederaufbauarbeit mit Neustart-Mitteln gestärkt werden und die entsprechenden Bewilligungszeiträume von „Neustart Amateurmusik“ und IMPULS um jeweils 12 Monate auf den 31.12.2023 verlängert werden.

Gäste des Parlamentarischen Abends in Berlin (Foto: © Thomas Kronenberger)

Projektreferentin NEUSTART AMATEURMUSIK Cosima Becker beim Empfang unserer Gäste

+++ Maßnahme 3: Schaffung eines Amateurmusikfonds (Kapitel 0452, Titelgruppe 01, Titel 685 17)

Hintergrund: Bei den verschiedenen Bundeskulturfonds, die mit jeweils 2 Mio. EUR pro Jahr ausgestattet sind, ist die Amateurmusik bisher ausdrücklich nicht antragsberechtigt. Es soll daher in gleicher Höhe ein Amateurmusikfonds beim BMCO eingerichtet werden, welcher sich in Struktur- und Projektförderung unterteilt. In Anlehnung an die erfolgreich erprobte Struktur des Kompetenznetzwerks Neustart Amateurmusik sollen die Mitgliedsverbände die Schwerpunktthemen der Förderung beschließen und diese über die Geschäftsstelle ausgereicht werden, gleichzeitig soll dezentral beschäftigtes Personal Lösungen für die Probleme von morgen entwickeln und den entsprechenden Wissenstransfer in die Fläche sichern. .....

MdB Nadine Schön (CDU) mit BDZ Präsident Thomas Kronenberger

Kulturstaatsministerin Claudia Roth mit BMCO Präsident Benjamin Strasser MdB

Vokalensemble laulaa, Berlin

+++ Maßnahme 4: Haushaltstitel Amateurmusik (Kapitel 0452, Titelgruppe 01, Titel 684 21)

Hintergrund: Aktuell verbergen sich die Förderungen der Amateurmusik im Bundeshaushalt im Einzelplan der BMK im Bereich „Musik/Theater“: Einzelprojekte (Titelgruppe 684 21). Die Bedeutung der Amateurmusik soll auch durch die Sichtbarkeit eines eigenen Haushaltstitels abgebildet werden. Diese Forderung bleibt auch bestehen, falls der BMCO eine institutionelle Förderung erhält, weil auch die Förderungen der BMCO-Mitgliedsverbände (z.B. Deutsches Musikfest, Deutsches Chorfest, Bundesmusikwoche 50+) über diesen Haushaltstitel zusammengefasst werden.

Akkordeon-Quintett der Musikschule Leipzig

+++ Maßnahme 5: GEMA-Pauschalvertrag für die Amateurmusik

Hintergrund: Vor der Pandemie fanden pro Jahr über 500.000 Veranstaltungen der Amateurmusik statt, welche aus Gründen des Urheberrechts bei der GEMA angemeldet werden müssen. Nach Aussage der GEMA entfiel auf die Amateurmusik aber dabei lediglich ein Umsatz von ca. 2 Mio. EUR (bei über einer Mrd. Gesamtumsatz der GEMA.) Der BMCO möchte die Rechte der Urheber schützen, gleichzeitig das Ehrenamt entlasten. Der BMCO fordert daher, dass im Gegenzug für eine elektronische Erfassung der Veranstaltungen durch seine Mitgliedsverbände und Übermittlung der aufgeführten Werke an die GEMA, keine GEMA-Gebühren für die üblichen Veranstaltungsformate der Amateurmusik durch die Vereine zu begleichen sind. Dies kann nach Ansicht des BMCO über Verwaltungseinsparungen auf Seiten der GEMA gegenfinanziert werden, die Komponist*innen würden als nicht weniger Geld erhalten. Gleichzeitig könnte neben der Entlastung des Ehrenamts damit auch eine aktuelle strukturelle Ungerechtigkeit ausgeglichen werden, denn aktuell bietet die GEMA gemeinnützigen Vereinen 15% „Kulturrabatt an“. Chöre und Orchester sind aber anders als ein Sportverein beim Vereinsfest nicht nur Musik-Konsument*innen sondern Produzent*innen, die zudem nicht gewinnorientiert arbeiten, während hingegen die GEMA-Tarife sich nicht zu kommerziellen Anbietern unterscheiden.

+++ Maßnahme 6: Einbringung bei Vereinfachung des Zuwendungsrechts

Hintergrund: Im Koalitionsvertrag wurde die Modernisierung des Zuwendungsrechts vereinbart. Der BMCO unterstützt dies ausdrücklich und hat auf Grund seiner langjährigen Expertise bei der Weiterleitung von Zuwendungen an Ehrenamtliche Antragstellende einige konkrete Vorschläge, z.B. für den Bereich der Jährlichkeit, der Finanzierungsarten, der Prüfquoten für die Mittelverwendung, die Nutzung von Zentralstellenmodellen und Rahmenvereinbarungen, Möglichkeiten der Digitalisierung und Bagatell-Grenzen bei der Verausgabungsfrist.

Das Orga-Team NEUSTART AMATEURMUSIK und BMCO (Foto: © Thomas Kronenberger)

+++ Maßnahme 7: Einbezug der Zivilgesellschaft bei Ausführung des Demokratiefördergesetzes

Hintergrund: BMFSFJ und BMI erarbeiten aktuell ein Demokratiefördergesetz, welches die Förderung von zivilgesellschaftlichem Engagement in den Bereichen Demokratieförderung, Vielfaltgestaltung und Engagementförderung schafft. Der BMCO unterstützt dieses Vorhaben und freut sich, dass die Zivilgesellschaft bereits bei der Entwicklung des Gesetzes zur Beteiligung aufgerufen wurde. Der BMCO fordert, dass die Zivilgesellschaft strukturell auch bei der Umsetzung dieses Gesetzes eingebunden und berücksichtigt wird.

Michael Weber und Thomas Kronenberger NEUSTART AMATEURMUSIK im Gespräch mit Karlheinz Busen, MdB der FDP

+++ Maßnahme 8: Einbezug der Amateurmusik bei Green-Culture-Konzeptionen

Hintergrund: Der Koalitionsvertrag setzt einen Schwerpunkt auf nachhaltige Veranstaltungswirtschaft. Der BMCO arbeitet hierzu bereits mit dem Goethe-Institut zusammen und möchte als Vertreter der durchschnittlich täglichen 1.400 Veranstaltungen der Amateurmusik seine Expertise in die entsprechenden Arbeitsgruppen einbringen.

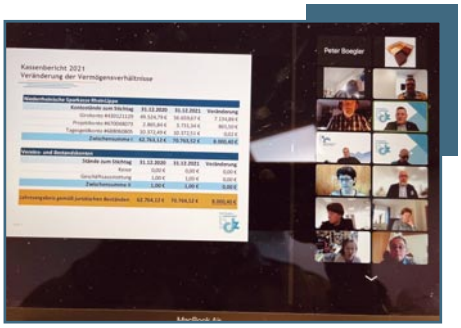
BDZ Bundesdelegiertenversammlung am 05. März 2022 in hybrider Form in Frankfurt

Die diesjährige **BDZ Delegiertenversammlung** am 05.03.2022, die in hybrider Form in Frankfurt und über die Online Plattform Zoom stattfand, war erfreulicherweise sehr gut besucht. In den Sitzungen, die von Freitag bis Sonntag stattfanden, wurde Thomas Kronenberger wieder als Präsident gewählt. So ist bis zum Ende der Legislatur der Bundesvorstand komplett und handlungsfähig. Auch die **Musikleiterkonferenz** unter Steffen Trekel war sehr gut besucht und es wurde konstruktiv diskutiert. Die **Jugendleiterkonferenz** mit Tobias Dahmen hat wieder mit Jugendlichen aus 7 Landesverbänden stattgefunden. Zwei Vertreter aus dem Saarland haben sich in der Bundesdelegiertenversammlung zur Wahl in den Bundesjugendbeirat aufgestellt und sind nun Mitglied im Bundesgremium. Ein herzliches Willkommen geht an die beiden frisch gewählten Mitglieder des BDZ Bundesjugendbeirat **Leon Schonck** und **Nils Kurzyca**, beide vom Gitarrenchor Bous (BZVS) und dem Saarländischen Landesjugendorchester.

Mein Name ist* Leon Schonk.** ***Ich bin 16 Jahre alt, wohne in Eppelborn/ Saar und bin in der zehnten Klasse das Johannes Kepler Gymnasium in Lebach.
Am 5. März 2022 wurde ich in den Jugendbeirat des BDZ gewählt und ich freue mich auf eine spannende Zeit und eine tolle Zusammenarbeit. Seit meinem zehnten Lebensjahr, spiele ich Gitarre. Ich bin Mitglied im Saarländischen Jugend Zupforchester (SJZO), dem Saarländischen Jugend Gitarrenorchester (SJGO) und in meinem Heimatverein, dem Gitarrenchor Bous e.V.
Jährlich freue ich mich auf die wöchentlichen Sommerkurse des BZVS (Bund für Zupf und Volksmusik) die ich schon mehrere Jahre besuche.
Im DLRG bin ich Rettungsschwimmer und ich bin aktives Mitglied der Feuerwehr. Ein weiteres großes Hobby ist der Karneval, im Saarland heißt das Fasend 😊 und ich züchte Hasen und Hühner.

Eindrücke von der Versammlung:

Ich bin **Nils Kurzyca.** *Ich bin 17 Jahre alt und spiele Gitarre im Differter Saitenspielkreis, dem Gitarrenchor Bous und in den beiden Landesjugendorchester des BZVS. Vielen Dank für das Vertrauen mit der Wahl in den Bundesjugendbeirat. Mir liegt die Jugendarbeit am Herzen und ich werde mich für die Mitwirkung von Jugendlichen in den Vereins- Verbandsgremien einsetzen. Ich freue mich auf gute und spannende Zusammenarbeit im BDZ.*



Achtung – Talent!

Die Auftritte junger NachwuchskünstlerInnen aus den Reihen des BDZ bei den eurofestivals 2014 und 2018 haben viel Interesse geweckt und sind auf äußerst positive Resonanz gestoßen. Nun möchten wir junge Talente, die national und zum Teil auch schon international aufgefallen und erfolgreich sind, erneut in den Focus rücken. In „Auftakt!“ stellen sich die MusikerInnen sehr persönlich vor, geben Einblicke in ihren Werdegang, ihre Motivation und ihren Tagesablauf. Bewundernswert, mit wieviel Engagement die jungen Leute ihre Ziele verfolgen! Wir wünschen allen dabei weiterhin viel Freude an der Musik, Energie, Durchhaltevermögen und die nötige Unterstützung – und unseren LeserInnen viel Spaß beim Schmökern!

Merle Ludewig, Georg Höpker und Amelie Schneller als Trio

Merle Ludewig, Georg Höpker und Amelie Schneller

Von Annelie Abbé ..... Mit dem Gitarrenensemble Confermezza haben sie beim Bundeswettbewerb des Deutschen Orchester Wettbewerbs (DOW) 2021 das Prädikat „mit hervorragendem Erfolg teilgenommen“ erreicht und einen Sonderpreis für die Interpretation des Pflichtwerkes bekommen. Im LJZO Thüringen haben sie kurzerhand ihre Instrumente getauscht und von der Gitarre auf Mandoline, Mandola und Bass umgesattelt.

Die drei jungen Gitarristen Merle Ludewig, Georg Höpker und Amelie Schneller sind engagierte Mitglieder in beiden Ensembles. An der Kreismusikschule Nordhausen erhalten sie Gitarrenunterricht bei ihren Lehrern Sylke Franz-Praußе, Daniela Heise und Robert Abbé. Über die Musikschulausbildung hinaus bilden sich die drei Schüler auch im Rahmen der Thüringer C-Ausbildung weiter. Solistisch und kammermusikalisch sind Amelie, Merle und Georg sehr aktiv, zum Beispiel im Rahmen von „Jugend musiziert“.

***Auftakt!:* Georg, wie bist du zur Gitarre gekommen?**
Georg Höpker: *Bei der Taufe meiner Cousine hat der Pfarrer Gitarre gespielt. Das hat mich sehr beeindruckt und ich wollte unbedingt anfangen, dies zu lernen. Da war ich ungefähr drei Jahre alt. Als ich dann zu meiner Lehrerin Daniela gegangen bin, hat sie gesagt, dass ich mit vier Jahren wiederkommen darf. Da ich so klein war lag die Gitarre eher auf meinen Beinen, daher hatte ich auch nur einmal pro Monat Unterricht. Aber schon das hat sehr viel Spaß gemacht, auch wenn die ersten Stücke, die ich spielte, nur aus vier Tönen bestanden.*

***Auftakt!:* Kannst du dich noch an deinen ersten Wettbewerb erinnern?**
G.H.: *Der erste Wettbewerb, an dem ich teilgenommen hatte, war ein Orchesterwettbewerb in der Kinderkategorie. Dabei habe ich aber noch nicht Gitarre gespielt, sondern bin in einem Dracula-Kostüm über die Bühne gehüpft. Ich hatte da immer Angst, über die vielen Kabel auf der Bühne zu stürzen. Es war aber auf jeden Fall eine interessante und lustige Erfahrung.*

***Auftakt!:* 2018 konntet ihr euch alle bis zum Bundeswettbewerb von Jugend musiziert spielen und habt sehr gute Ergebnisse erhalten und Georg sogar einen Bundespreis. Wie war das für euch, dort spielen zu dürfen?**
Amelie Schneller: *Wir waren alle sehr überrascht, stolz und überaus glücklich. Es war ein prägendes Erlebnis nach Lübeck zu fahren und vor Professoren spielen zu dürfen. So etwas hatten wir vorher auch noch nie erlebt.*
Merle Ludewig.: *Ich war mehr als überrascht, dass es bei mir funktioniert hat. Das war wie eine Wundertüte bei mir. Es war ein einmaliges Erlebnis, aber Solo würde ich nicht nochmal teilnehmen. Das ist mir zu stressig. Insgesamt war es aber cool. Besonders war natürlich, dass man sich mit den besten Gitarristen aus Deutschland messen durfte. Das war eine große Motivation. Die Tipps von den Professoren im Beratungsgespräch waren auch wertvolle Hinweise wie man sich noch weiter verbessern kann. Der ganze Stress ist im Nachhinein vergessen und es bleibt die Freude und Erfahrung.*
G.H.: *Für mich war das ein tolles Erlebnis, da wir sehr lange dafür geübt haben und das ein schöner Abschluss für diese Zeit war. Dabei war es auch schön, dass wir alle zusammen mehrere Tage in Lübeck waren. Es war auch interessant, die ganzen anderen Musiker zu hören.*

***Auftakt!:* Amelie, du hast 3 Jahre später wieder in der Kategorie Gitarre Solo teilgenommen. Die Situation war jedoch eine völlig andere. Du hast nun den direkten Vergleich gehabt zwischen einem Jugend**

Zusammen mit dem LJZO Thüringen

musiziert in Präsenz und digital, was waren Vor- und Nachteile für dich?

A.S.: *Die Vorteile von Jugend musiziert in Präsenz sind für mich auf jeden Fall das freie Spielen vor einem Publikum. Das Gefühl eines Live-Auftritts kann nur so entstehen. Außerdem befindet man sich direkt am Wertungsort in einer schönen Stadt. Bei der digitalen Variante war das alles nicht der Fall. Unter Stress und mit starken Nerven habe ich zu Hause viele Aufnahmen gemacht, damit eine gute Aufnahme dabei ist. Und die habe ich dann eingeschickt. Wenn ich die Wahl hätte, würde ich immer Jugend musiziert in der Präsenzform bevorzugen. Entweder es hat geklappt oder nicht und die Nerven muss man dann nur einmal lassen.*

Auftakt!: ***Aktuell nehmt ihr, Amelie und Merle, in Kammermusikformation am Wettbewerb JUMU teil und konntet euch gerade im LW 24. Punkte und einen 1. Preis mit WL zum BW erspielen. Erst einmal herzlichen Glückwunsch zu dieser tollen Leistung. Was ist eurer Meinung nach ausschlaggebend für euren Erfolg?***

M.L.: *Was uns als Duo ausmacht ist, dass wir eine sehr gute Kommunikation haben. Wir können Emotionen zeigen und die Musik gut vermitteln. Ich denke man sieht uns an, dass da nichts Erzwungenes zwischen uns ist und wir miteinander sehr gut harmonieren. Das ist uns wichtiger als technische Perfektion. Die ist auch wichtig, aber am wichtigsten ist für uns, ein gutes Gefühl zu vermitteln.*

Auftakt!: ***Was wünscht ihr euch für den Bundeswettbewerb in Oldenburg?***

A.S.: *Natürlich, wollen wir einen starken Auftritt hinlegen. Außerdem hofft man immer auf einen Preis und dass wir mit den anderen Duos gut mithalten können.*

M.L.: *Dass man gut abschneidet, ist sicherlich immer ganz vorne dabei. Aber nach dem Wettbewerb möchte man sich an die Zeit erinnern und sagen können: „Wir haben etwas gelernt und konnten die Zeit einfach genießen"– das wünsche ich mir.*

Auftakt!: ***Nicht nur solistisch seid ihr auf der Gitarre aktiv. Ihr drei spielt in zwei großen Orchestern mit, dem Landesjugendzupforchester Thüringen und dem Gitarrenensemble Confermezza. Was macht das Orchesterspiel für euch so besonders?***

A.S.: *Es macht mir einfach Spaß mit anderen zu spielen, die auch dieselbe Leidenschaft teilen wie ich. Gerade im LJZO Thüringen kann ich mit der Mandoline auch ein anderes Instrument spielen und so immer neue Dinge lernen. Natürlich sind die Erfahrungen, die man z.B. durch einen Orchesterwettbewerb oder Konzertreisen machen kann, nur mit einem Orchester möglich und bereiten mir auch große Freude.*

M.L.: *Das Gemeinschaftsgefühl in einem Orchester ist für mich besonders. Musizieren macht für mich Spaß, weil man es mit anderen teilen kann. Man hat die gemeinsame Leidenschaft für etwas. Mit anderen Musikern auf der Bühne zu stehen und zeigen zu können „Daran haben wir Spaß" ist sehr schön. Im Orchester fordert man sich außerdem untereinander immer wieder und so kann man sich gegenseitig zu Bestleistungen bringen.*

G.H.: *Mir macht das Orchesterspiel sehr viel Spaß, weil man mit vielen Leuten zusammenspielen und somit einen ganz anderen Klang erzeugen kann. Außerdem habe ich neue Leute kennengelernt, von denen man viel lernen kann und mit denen man auch befreundet ist.*

Auftakt!: ***Ihr habt den mutigen Schritt gewagt im LJZO Thüringen als Quereinsteiger Mandoline, Mandola und Bass zu spielen. War das für euch eine große Umstellung?***

A.S.: *Mir ist es tatsächlich leichtgefallen. Vielleicht liegt es mir auch einfach. Nach ein paar Stunden Übung mit meinem Gitarrenlehrer, der auch Mandolinist ist, konnte ich problemlos die zweite Mandolinenstimme spielen. Mit zusätzlichem Üben klappt das dann auch weiterhin gut.*

M.L.: *Für mich war es auch sehr leicht. Die Umstellung von Gitarre auf Bass ist nicht so riesig. Das einzige Hindernis war am Anfang das Lesen des Bassschlüssels, aber wenn man ein wenig spielt, dann kommt man auch schnell wieder rein. Es ist schön auch mal Abwechslung zu haben und andere Stimmen als Bassstimme unterstützen zu können.* .....

Jugend musiziert 2022 LW (© Paula Schneller)

G.H.: *Anfangs dachte ich, dass das eine große Umstellung wird, jedoch war es gar nicht so schwer. Natürlich ist es eine andere Spielweise und die Mandola ist auch viel kleiner als die Gitarre. Doch ich denke, mit der Zeit gewöhnt man sich noch mehr an das Instrument.*

Auftakt!: *Amelie, Gitarrenensemble Confermezza verbindet euch drei. Wie war es für euch das Angebot zu bekommen ein Teil davon zu werden und gemeinsam am Deutschen Orchesterwettbewerb teilzunehmen?*

A.S.: *Ich empfand es ehrlich gesagt als kleine Ehre angefragt zu werden. Vor allem weil es auch um die Teilnahme am Orchesterwettbewerb ging. Confermezza war mir schon länger bekannt und ich hatte bis zu diesem Zeitpunkt bereits viele Konzerte von dem Orchester gehört. Ich habe großen Respekt vor den Spielern, die bereits seit so vielen Jahren gemeinsam musizieren. Aber natürlich auch vor der Leistung, die das Orchester mitbringt. Man muss dafür wirklich gut üben, aber es macht mir einfach sehr viel Spaß. Ich bin froh, dass ich gefragt wurde und nun ein Teil von Confermezza sein darf.*

Auftakt!: *Wie war die Erfahrung, für den Bundeswettbewerb des DOW eine professionelle Videoaufnahme anzufertigen?*

A.S.: *Ich habe es durch Jugend musiziert bereits so ähnlich erlebt. Eine Umstellung war natürlich, dass es vor Ort professionelles Equipment gab und fremde Fachleute dazu kamen und die Aufnahme durchgeführt haben. Es gab einen Durchlauf, der war glücklicherweise sehr gut, und dann war es schon vorbei. Das ging alles ganz schnell. Auf jeden Fall war es eine prägende Erfahrung, die sehr viel Spaß gemacht hat.*

Auftakt!: *Welche Rolle spielen eure Lehrer in eurer Gitarren-Laufbahn?*

M.L.: *Wenn ich etwas Bestimmtes machen will, steht mir meine Gitarrenlehrerin, Frau Prauße, immer mit Rat und Tat zur Seite. Auch wenn es zum Beispiel um Orchesterspiel oder unser Duo Programm geht. Sie ist immer da, wenn ich ein Problem habe und hilft mir.*

G.H.: *Für mich hat Daniela Heise eine sehr große Rolle gespielt. Sie unterrichtet mich seit 12 Jahren. Dafür bin ich ihr sehr dankbar, denn sie war immer sehr engagiert und hat mir viele Möglichkeiten geboten. Ich habe von ihr sehr viel gelernt. Ohne sie würde ich vermutlich nicht so lange Gitarre spielen, da sie mich auch immer stark motivierte.*

Auftakt!: *Ihr drei steht kurz vor eurem Abitur. Habt ihr Vorstellungen, wie es für euch danach mit der Gitarre weiter geht?*

A.S.: *Ich wünsche mir für die Zukunft, dass es weiter geht. Vielleicht nicht in erster Linie solo, aber in den zwei Orchestern auf jeden Fall. So kann ich die Mandoline und Gitarre weiterspielen. Im Moment habe ich das Ziel Lehramt für die Grundschule zu studieren. Da wird sich vielleicht auch die ein oder andere Möglichkeiten ergeben, im Musikunterricht die Gitarre zu spielen. Auf jeden Fall wird es nie aus meinem Leben verschwinden. Dafür ist es schon zu lange ein Teil meines Lebens.*

M.L.: *Die Gitarre soll niemals aus meinem Leben verschwinden. Aktuell habe ich keinen musikalischen Studienwunsch, aber auch ich möchte die Gitarre weiterhin in den Orchestern spielen, weil es mir einfach Spaß macht. Ich habe so viel Zeit dafür investiert und es bereitet mir nur noch Freude, wenn ich das Instrument in die Hand nehme. Das möchte ich für mich bewahren.*

G.H.: *Ich möchte natürlich weiter Gitarre spielen und vor allem weiter bei Confermezza mitspielen. Wenn ich dann aber aus Nordhausen weg bin, werde ich vermutlich erstmal keinen Unterricht haben, trotzdem möchte ich versuchen auch noch etwas solistisch zu spielen.*

Zusammen mit Confermezza nach dem DOW

Steuerinformationen 02/2022 §

Mitgliederversammlung: Enge Begrenzung der Redezeit kann Beschlüsse unwirksam machen

Von Patrick R. Nessler – Rechtsanwalt ..... Redezeitbegrenzungen sind ein probates Mittel, um ausufernde Debatten in Mitgliederversammlungen zu verhindern. Sie können aber die Wirksamkeit der Beschlüsse gefährden, wenn sie zu rigide und nicht ausreichend begründet sind. Das lehrt eine Entscheidung des KG Berlin.

Der Fall: Versammlung gewährt nur eine Minute Redezeit

Im behandelten Fall hatte die Versammlung beschlossen, die Redezeit auf eine Minute zu begrenzen. Eine objektive Begründung dafür gab es nicht. Zu Beginn der Mitgliederversammlung war eine Rednerliste ausgelegt worden, die dann geschlossen wurde. Das Registergericht lehnt deswegen die Eintragung der beschlossenen Satzungsänderung ab. Es ging davon aus, dass die Beschränkungen nicht ohne Auswirkung auf das Abstimmungsergebnis geblieben waren. Die Beschlüsse zur Satzungsänderung seien deswegen nichtig.

KG Berlin erklärt Beschlüsse für nichtig

Bei der Eintragung von Satzungsänderungen muss das Registergericht das gesetz- und satzungsmäßige Zustandekommen des Änderungsbeschlusses und seine inhaltliche Zulässigkeit prüfen. Eine Anfechtungs- oder Nichtigkeitsklage durch ein Vereinsmitglied ist dazu nicht erforderlich. Das KG hielt bei 95 Anwesenden und 32 Tagesordnungspunkten eine Redezeitbegrenzung grundsätzlich für angemessen. Es fehlte aber der Nachweis dafür, dass diese so rigide sein musste (KG Berlin, Beschluss vom 23.12.2019, Az. 22 W 92/17).

Mitwirkungsrecht der Mitglieder wurde verletzt Durch die Beschränkung der Redezeit auf eine Minute pro Tagesordnungspunkt war das Rederecht der Mitglieder nicht unerheblich verletzt. Die Versammlung muss sich grundsätzlich der sachgemäßen Erörterung der Gegenstände der Tagesordnung unterziehen und Pro- und Contra-Argumente der Mitglieder anhören. Redezeiten dürfen nur dann beschränkt werden, wenn ein Bedürfnis nach einer solchen Regelung besteht und diese so ausgestaltet ist, dass sie das Interesse der Mitglieder an einer zügigen und effektiven Durchführung der Versammlung und das Teilhaberecht der Rede auf der Versammlung angemessen ausgleicht.

Beschlüsse sind nichtig nicht nur anfechtbar Die Verletzung des Teilhaberechts führt zur Nichtigkeit der Beschlüsse der Mitgliederversammlung. Die Beschränkung der Redezeit berührt unmittelbar das grundlegende Mitgliedschaftsrecht auf Teilhabe und Einflussmöglichkeit auf die Willensbildung der Versammlung. Das Gericht vertrat dabei die Relevanztheorie. Danach kann schon der unterbundene Einfluss eines einzelnen Mitglieds auf die Debatte einen Beschluss ungültig oder anfechtbar machen. Das Besondere an der Entscheidung ist ferner, dass das KG keine Anfechtung der Beschlüsse durch ein Mitglied für erforderlich hält.

Empfehlungen für die Vereinspraxis Die Relevanztheorie führt dazu, dass auch mit einem sehr eindeutigen Abstimmungsergebnis kein Gegenbeweis erbracht werden kann. Als Versammlungsleiter sollten Sie deswegen mit Maßnahmen, die die Beteiligungsmöglichkeiten der Mitglieder einschränken, sehr vorsichtig umgehen. Setzen Sie nicht zu viele Beschlüsse auf die Tagesordnung. Auch eine unangemessen lange Versammlung bis spät in den Abend hinein kann zu einer Verletzung der Mitbestimmungsrechte der Mitglieder führen. Eine Begrenzung von Redezeit und Rednerliste sollte die Ausnahme sein und muss begründet werden. Organisatorische Mängel liefern keine ausreichende Begründung.

Klären Sie schon im Vorfeld der Versammlung, ob zu einem Thema ein besonderer Diskussionsbedarf besteht und dazu eventuell eine eigene Versammlung einberufen werden sollte. Nehmen Sie die Begründung auch ins Protokoll auf. Gründe können insbesondere die hohe Zahl der Wortmeldungen sein, die eventuell schon im Vorfeld der Versammlung erkennbar ist.

Tagesordnungspunkte: Gegenanträge sind aufzunehmen

Vereine müssen in der Mitgliederversammlung das Rederecht der Mitglieder sorgsam beachten. Werden Stellungnahmen unterdrückt, führt das nach der „Relevanztheorie“ regelmäßig zur Anfechtbarkeit von Beschlüssen. Das lehrt eine Entscheidung des AG Düsseldorf.

Im konkreten Fall hatte die Versammlungsleitung bei einer Online-Mitgliederversammlung die Rednerliste geschlossen, bevor Wortmeldungen möglich waren. Damit waren Gegenanträge unmöglich. Solche Gegenanträge müssen aber zugelassen werden. Sie dürfen, wenn die Satzung das nicht ausschließt, noch in der Mitgliederversammlung gestellt werden, wenn sie mit dem Antrag zusammenhängen (AG Düsseldorf, Beschluss vom 23.03.2021, Az. VR 3058).

Zur Person
Rechtsanwalt Patrick R. Nessler ist Inhaber der RKPN.de-Rechtsanwaltskanzlei Patrick R. Nessler, St. Ingbert. Er ist tätig auf den Gebieten des Vereins-, Verbands- und Gemeinnützigkeitsrechts, des Datenschutzrechts für Vereine und Verbände, sowie des Kleingartenrechts. Außerdem unterrichtet er als Rechtsdozent an verschiedenen Bildungseinrichtungen, u.a. an der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement sowie der Führungsakademie des Deutschen Olympischen Sportbundes e.V. und für eine ganze Reihe von Organisationen.

Rechtsanwalt Nessler ist Justiziar des Landessportverbandes für das Saarland und ehrenamtlich tätig in verschiedenen Gremien des Deutschen Betriebssportverbandes. Seit 2004 ist er bereits dessen Generalsekretär. Darüber hinaus ist er der Fach-Experte für Rechtsfragen bei der Landesarbeitsgemeinschaft Pro Ehrenamt, Mitglied der Arbeitsgruppe Recht sowie des wissenschaftlichen Beirates des Bundesverbandes Deutscher Gartenfreunde und Verbandsanwalt des Landesverbandes Saarland der Kleingärtner, Mitglied des Ausschusses „Recht und Satzung“ des Landessportbundes Berlin e.V. u.a.

Umfangreiche Satzungsänderung: Wie bereitet man die MV vor?

Unser Verein bereitet eine umfangreiche Satzungsänderung vor. Wie muss der Tagesordnungspunkt in der Einladung formuliert werden? Müssen wir den Text der alten und neuen Fassung beifügen? Was ist, wenn es in der Versammlung zu Änderungswünschen kommen?

Antwort: § 32 BGB verlangt für einen gültigen Beschluss der MV, dass der Beschlussgegenstand „bei der Berufung bezeichnet wird“. Das bedeutet, wenn die Satzung das nicht anders regelt, dass die TOP schon .....

bei der Einladung benannt sein müssen. Das muss so genau geschehen, dass für jedes Mitglied klar ist, um welche Änderungen es geht.

Bei Satzungsänderungen muss der zu ändernde Text nicht zwingend beigefügt sein. Es reicht, die entsprechenden Paragrafen anzugeben. Unzureichend sind TOP, die nur „Satzungsänderung“ oder „Satzungsneufassung“ lauten. Stichwortartige Angaben zum Inhalt der Änderungen reichen dagegen grundsätzlich aus. Schon um die Debatte zu erleichtern, empfiehlt VB, eine Synopse der Änderungen mit alter und neuer Textfassung beizulegen.

Die Änderungsvorschläge können in der MV noch geändert werden. Damit das nicht strittig ist, sollte in der Einladung klargestellt werden, dass es sich um einen Vorschlag handelt. Geändert werden können aber nur Paragrafen, die in der Einladung benannt waren. Auch ein TOP „Satzungsneufassung“ erlaubt nur die Änderung der im beigefügten Satzungstext bearbeiteten Passagen. Klargestellt werden muss auch, dass über die Satzungsänderung beschlossen und nicht nur beraten wird („Beschluss über ...“).

Der Beschluss muss nicht über jede einzelne Änderung gefasst werden. Die MV kann über die Änderungen insgesamt abstimmen. Das ist aber nur zu empfehlen, wenn die Änderungen im Wesentlichen nicht strittig sind.

Zusammenarbeit zwischen Musikverein und Musikschule

Sehr geehrtes Mitglied, die Frage nach einer verlässlichen und steten Nachwuchsgewinnung beschäftigt die meisten Musikvereine. Neben der ohnehin rückläufigen Anzahl der Spieler, insbesondere was die Mandolinenschüler betrifft, hat die Corona-Pandemie diesen Trend verstärkt.

Zusätzliche Dynamik in der Nachwuchsgewinnung lässt sich womöglich in der Zusammenarbeit mit einer Musikschule entfalten.

Wir empfehlen Ihnen deshalb zu prüfen, ob eine Kooperation zwischen Ihrem Orchester und einer nahegelegenen Musikschule von Nutzen sein kann. Zu diesem Zweck stellen wir Ihnen eine Vorlage für eine Kooperationsvereinbarung zur Verfügung, in der inhaltliche Aspekte einer Zusammenarbeit aufgeführt sind.

Sie finden die Vorlage auf unserer Homepage im Menüpunkt „BDZ – Der Verband“ unter dem Unterpunkt „Downloads“ oder indem Sie den hier beigefügten QR-Code scannen.

Über eine Kooperationsvereinbarung hinaus empfehlen wir Ihnen, in den jeweiligen Gremien der Musikschule mitzuwirken, sofern die örtlichen Strukturen dies zulassen.

Ebenso besteht die Möglichkeit und der Wunsch des BDZ, dass auch Musikschulen Mitglied unseres Verbandes werden. Infos und Beitragsanträge finden Sie auf www.zupfmusiker.de

Für Rückmeldungen und Anregungen zu diesem Thema, wenden Sie sich bitte an: robert.abbe@zupfmusiker.de

Mit freundlichen Grüßen Ihr Bund Deutscher Zupfmusiker e.V.

BDZ auf Facebook

Besuchen Sie uns auf unserer Facebook-Seite: www.facebook.com/bdzev. Hier finden Sie aktuelle Informationen zu Verbandsnachrichten, Veranstaltungen, Berichte und Bilder.

Wie gründe ich einen eingetragenen Verein?

Von Dr. Kiyomi v. Frankenberg (Bund Deutscher Zupfmusiker e.V. und Bundesverband Deutscher Liebhaberorchester e.V.) ..... Vereine können in das Vereinsregister eingetragen werden. Das hat ausschließlich Vorteile: Erst mit der Eintragung werden Vereine rechtsfähig, können also z.B. Musikinstrumente oder ein Grundstück kaufen. Außerdem bewahrt die Eintragung die einfachen Vereinsmitglieder vor einer persönlichen Haftung für die Geschäfte und Handlungen, die im Namen des Vereins ausgeführt werden. Das Vereinsregister wird bei den Amtsgerichten geführt. Zuständig ist immer das Amtsgericht, in dessen Bezirk der Verein seinen Sitz hat. Dort kann sich jeder über den Verein, insbesondere über dessen Vorstand und die Satzung informieren.

Gründungsversammlung

In der Gründungsversammlung wird die Satzung verabschiedet und von mindestens sieben Gründungsmitgliedern unterschrieben (§ 59 BGB). Außerdem werden die Ämter (insbesondere Vorstand und Kassenwart) durch Wahlen besetzt. Über alle Vorgänge wird ein Protokoll (Beispiel s.u.) geführt, das ebenfalls alle Gründungsmitglieder unterschreiben. Für die Einladung zur Gründungsversammlung sind keine besonderen Formen einzuhalten.

Eintragung in das Vereinsregister

Für die Anmeldung zur Eintragung benötigt man:

- Anmeldeschreiben (Beispiel s.u.) mit den Namen, Geburtsdaten und Adressen der Vorstände sowie deren notariell beglaubigte Unterschriften (§ 77 BGB; in manchen Bundesländern – Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz – übernehmen auch Gemeindevorsteher*innen oder Ratsschreiber*innen die Beglaubigung)
- Satzung (mit den Unterschriften der Gründungsmitglieder), siehe Mustersatzung für Vereine: https://frag-amu.de/wiki/mustersatzung-fuer-vereine/
- Gründungsprotokoll, das erkennen lässt, wer zum Vorstand gehört

Wenn ein*e Notar*in die Eintragung übernimmt, werden Notargebühren in Höhe von rund 80 Euro fällig. Von den Gerichtsgebühren (rund 100 Euro) kann man sich als gemeinnütziger Verein befreien, indem man dem Finanzamt die Satzung vorlegt. So kann man dem Gericht die Gebührenbefreiung nachweisen. Bitte beachten Sie, dass die Eintragung oft mehrere Wochen dauert.

Beispiel Gründungsprotokoll Verein

++++++++++

Am … um … Uhr kamen A, B, C, D, E, F, G im Musterweg 1 / im Mustergemeindezentrum zusammen, um die Gründung des Mustervereins zu beschließen. Nach der Begrüßung wurde Musterfrau per Zuruf zur Versammlungsleiterin und Mustermann zum Protokollführer gewählt.

Die Versammlungsleiterin schlug folgende Tagesordnung vor:

- 1) Diskussion über die Gründung und Satzung des Vereins
- 2) Beschluss über die Gründung und Verabschiedung der Satzung
- 3) Wahl des Vorstands
- 4) Festlegung der Mitgliedsbeiträge

Diese Tagesordnung wurde einstimmig per Handzeichen angenommen.

Zu 1) und 2) Nach kurzer Diskussion über … stimmten alle sieben Anwesenden der Gründung und der vorgelegten Satzung per Handzeichen zu. Alle Anwesenden bestätigten ihren Beitritt zum Verein durch ihre Unterschrift auf der Satzung.

Zu 3) Für die Wahl zum Vorstand wurden A und B vorgeschlagen. A und B wurden jeweils mit 6 Stimmen bei einer Enthaltung gewählt. 1. Vorsitzende ist A (Name, Geburtsdatum, Adresse), 2. Vorsitzende ist B (Name, Geburtsdatum, Adresse). A und B nahmen die Wahl an.

Zu 4) Der Vorstand schlug einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von 100,00 Euro vor. Hierüber wurde per Handzeichen abgestimmt. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Abschließend wurde der Vorstand damit beauftragt, sich um die Eintragung in das Vereinsregister zu kümmern. Die Versammlungsleiterin schloss die Versammlung um … Uhr.

Ort, Datum, Unterschriften Versammlungsleiterin und Protokollführer

++++++++++

Beispiel Anmeldeschreiben an das Vereinsregister beim Amtsgericht

++++++++++

An das Vereinsregister
beim Amtsgericht Musterhausen
Betreff: Erstanmeldung zum Vereinsregister

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit melden wir den Verein Musterverein zur Eintragung in das Vereinsregister an. Die Anschrift des Vereins lautet: Musterstraße 1 in 12345 Musterhausen. Der Verein wird durch seinen Vorstand Musterfrau und Mustermann vertreten.

Als Anlagen erhalten Sie die Satzung in Kopie, das Gründungsprotokoll in Kopie und die notarielle Beglaubigung des Vorstandes.

Unser Verein soll als gemeinnütziger Verein anerkannt werden. Deswegen beantragen wir bereits jetzt, den Verein von der Eintragungsgebühr zu befreien. Die entsprechende Bescheinigung des Finanzamtes reichen wir in Kürze nach.

Mit freundlichen Grüßen
Musterfrau und Mustermann

++++++++++

Weitere Vorlagen zur Vereinsgründung finden Sie auf: https://frag-amu.de/wiki/eingetragenen-verein-gruenden/

Über frag-amu

frag-amu.de – Das Infoportal der Amateurmusik stellt kostenfrei viele verschiedene Angebote in den Bereichen Wissen, Praxis und Beratung zur Verfügung, um die Ehrenamtlichen zu entlasten. Die Webseite richtet sich an alle Musizierende und Ensembles, sowie Verbands- und Vereinsverantwortliche. Im Zuge der Corona-Pandemie ist frag-amu.de ständig gewachsen: Artikel zum Ensemblemanagement, aktuelle Corona-Regelungen und ein Überblick über Fördermittel finden sich neben praktischen Tipps und Impulsen für digitale Probenarbeit sowie Handreichungen für verantwortungsvolles Musizieren auch unter Pandemiebedingungen. Amu ist das Gesicht von frag-amu. Der Name Amu steht für Amateurmusik. Dahinter steht ein kompetentes Team von Expert*innen aus Wissenschaft, Recht und Finanzen, Musikvermittlung und vielen weiteren Bereichen der Amateurmusik, die Teil des Kompetenznetzwerk NEUSTART AMATEURMUSIK sind.

Wie kommen Rezensionen in Auftakt!?

Sie haben eine neue Komposition, interessante Bearbeitung, Fachliteratur, Tonträger o.ä. im Bereich Zupfmusik und möchten das Interesse einer breiten Öffentlichkeit wecken? Nutzen Sie die Möglichkeit einer Rezension durch professionelle MusikerInnen in unserem Verbandsmagazin Auftakt! Das Magazin richtet sich an eine überregionale Leserschaft und bietet somit die ideale Plattform zur Informationsverbreitung.

So geht's:
Schicken Sie Rezensionsexemplare (Noten, Bücher, CDs) von denen Sie ausgehen, dass Rezensent*innen und Leser*innen dieser Zeitschrift Interesse haben, bitte an

Auftakt! – Rezensionen
Madlen Kanzler
Kartäuserstraße 29
99084 Erfurt
madlen.kanzler@zupfmusiker.de

Ein kleines Team von Rezensent*innen, das Arbeitsmaterialien aus dem Pool wählt, wird von hier aus beliefert. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass eine Einsendung nicht automatisch einen Anspruch auf Erfüllung des Rezensionswunsches oder Terminierung hat – unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen geben jedoch ihr Bestes!
„Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun" ***Molière***

Wie kommen Ihre Konzerttermine in Auftakt!?

Sie sind Mitglied im BDZ und bereiten ein Konzert, einen Workshop oder Seminar oder gar einen Wettbewerb vor und möchten Ihren Termin in der Auftakt! veröffentlichen? Das geht ganz einfach. Melden Sie Ihren Termin unter www.zupfmusiker.de (Rubrik „Termine" –> „Termin melden"). Hier können Sie die Kategorien Konzert-, Kurs- oder Workshop- und Wettbewerbstermin wählen. Füllen Sie das Formular aus und klicken auf „Absenden". Danach werden die Daten an uns übermittelt und nach kurzer Prüfung auf der Homepage des BDZ freigeschaltet. Zudem werden die Termine automatisch in der nächsten Auftakt! abgedruckt. Bitte beachten Sie, dass nach dem Absenden keine Änderungen mehr möglich sind. Sollte sich dennoch ein Fehler eingeschlichen haben, dann können Sie sich an die Geschäftsstelle (geschaeftsstelle@zupfmusiker.de) wenden.

Werden Sie Mitglied im BDZ e.V.!

Als Mitglied werden Sie von Ihrem jeweiligen Landesverband betreut und kommen in den Genuss unserer Angebote, wie z.B. vergünstigte Kurse oder Festivals bundesweit, GEMA-Rahmenvertrag, Versicherungen und die Lieferung unseres Verbandsmagazins Auftakt! gemäß Verteilerschlüssel für Vereine oder als Einzelmitglied ein Exemplar.

Die Anmeldeformulare können Sie auf www.zupfmusiker.de (Rubrik Downloads) herunterladen. Drucken Sie das für Sie passende Formular aus und schicken es ausgefüllt an folgende Adresse:
BDZ Bundesgeschäftsstelle
Evelyn Dangel
Postfach 11 36
D-66565 Eppelborn
Tel: +49 6131-3272110
Fax: +49 6131-3272119
geschaeftsstelle@zupfmusiker.de

Wir freuen uns auf Sie und den Austausch mit Ihnen.

Herzlich willkommen im Bund Deutscher Zupfmusiker e.V.!

Wir freuen uns über unsere neuen Mitglieder*innen:

Hoppe, Jördis – Berlin
Vögele, Stephan – BaWü
Brand, Fiona – Bayern
Vivas, Carlo – Hessen
Schwendler, Kathrin – RLP
Jungkunst, Julian – Bayern
Seidl, Birgit – Bayern
Behmenburg-Hey, Gerhard – NRW

BDZ Ehrentafel

Ehrenurkunde für langjähriges Bestehen von Musikvereinigungen
100-jähriges Bestehen
Mandolinenorchester RURPERLE 1922 Hilfarth e.V.

Ehrenbrief des BDZ
70 Jahre Mitgliedschaft
Heinz Baldewein, Oelsberg
Willibert Melchers, Myhl
Friedrich Rolfs, Hilfarth
Bruno Wilms, Myhl

Ehrenbrief des BDZ
60 Jahre Mitgliedschaft
Udo Kath, Herringen
Karl-Heinz Rolfs, Hilfarth
Marliese Winkens, Myhl

Ehrenbrief des BDZ
50 Jahre Mitgliedschaft
Martina Holten, Hilfarth
Anita Reichmann, Villingen-Schwenningen
Ingrid Uth, Erfurt
Erika Wurl, Erfurt

Ehrennadel in Gold
40 Jahre Mitgliedschaft
Simone Brauns, Lingen
Wil Cremers, Hilfarth
Conny Daut, Erfurt
Stefanie Meinhard, Myhl
Heidrun Fiedler, Bad Münder
Marion Großklaus, Bad Münder
Valeria Henschke, Myhl
Claudia Hirtz, Hennef-Kurscheid
Ulrike Hupe, Bad Münder
Stefan Langerbeins, Myhl
Daniela Rümmele, Kiechlinsbergen
Elke Sanders, Myhl
Birgit Schiller, Nürnberg
Gerlinde Schönleben, Nürnberg

Ehrennadel in Silber
25 Jahre Mitgliedschaft
Daniela Consoir, Hilfarth
Jeanette Deckenbach, Freigericht
Simone Haas, Konzen
Richard Nölleke, Hennef-Kurscheid
Stefanie Ohlef, Freigericht
Heidi Ritter, Freigericht
Heinz Josef Spiertz, Hilfarth
Carina Strauch, Freigericht

Fristgerechte Einreichung von Ehrungsanträgen
Bitte beachten Sie, dass Ehrungsanträge acht Wochen vor dem Ehrungstermin beim zuständigen Landesverband gestellt werden müssen. Nur so können wir eine rechtzeitige Zusendung der Unterlagen gewährleisten. Vielen Dank! Katja Ruhrberg, Bund Deutscher Zupfmusiker e.V., Ehrungen

„Ü30 musiziert“ – Wettbewerb für erwachsene Amateure

Solo- und Kammermusik (Gitarre, Mandoline, Mandola), 26./27. November 2022, VHS-Ost in Hamburg

Zu alt für „Jugend musiziert“? Lust auf neue Motivation? Dann machen Sie mit, und kommen Sie zu „Ü30 musiziert“ nach Hamburg! (Nord) Der BDZ-Landesverband Nord veranstaltet im am 26. und 27. November 2022 in Kooperation mit dem BDZ-Bundesverband, dem Hamburger Gitarrenforum, der Hamburger Volkshochschule und der Volkshochschulverein Hamburg-Ost e.V. bereits zum sechsten Mal einen Solo- und Kammermusik-Wettbewerb für Erwachsene Amateur-Musiker/innen.

Es gilt also erneut: Teilnahme planen, Stücke finden, üben, …, und dann anmelden und mit Freude und Spaß mitmachen. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine Rückmeldung zu ihrer musikalischen Leistung und eine kompetente Beratung zu ihrem aktuellen musikalischen und instrumentaltechnischen Stand.

Die Kategorien sind in diesem Jahr:

- Solo-Gitarre
- Solo-Mandoline (evtl. mit Begleitung)
- Kammermusik: 2-5 Spieler/innen mit Gitarre, Mandoline, Mandola.
- Gitarre plus ein Melodieinstrument/ Gesang

Eine Teilnahme in zwei Kategorien ist möglich. Teilnehmen darf, wer kein in den Kategorien aufgeführtes Instrumentalfach an Berufsfachschule, Konservatorium, Musikhochschule o.ä. studiert oder studiert hat, keine mit einem Instrumentalfach in diesen Kategorien verbundene berufliche Tätigkeit ausübt, und mindestens 30 Jahre alt ist. Daher sind, in einer gesonderten Wertung, erstmals auch Musiker/innen zugelassen, die zwar an einer der oben genannten Institutionen studieren oder studiert haben, nicht aber in dem Instrumentalfach, mit dem sie am Wettbewerb teilnehmen. Das Studienfach ist bei der Anmeldung anzugeben.

Weitere Informationen:

- Es gibt keine Pflichtstücke.
- Es sollen Stücke aus mindestens zwei musikalischen Epochen dargeboten werden.
- Die Vorspieldauer muss zwischen 10 und 15 Minuten liegen.
- Stücke der Duos, die aus Gitarre plus Melodieinstrument oder Gesang bestehen, sind so auszuwählen, dass die Gitarre nicht überwiegend als reines Begleitinstrument eingesetzt wird, sondern einen mindestens gleichwertigen Part hat.
- Das Wettbewerbsvorspiel ist öffentlich.
- Es gilt die Jugend Musiziert-Bewertung. Das bedeutet, dass für jedes Ensemble/ jede(n) Solisten/in unabhängige Bewertungszahlen und Prädikate vergeben werden.
- Nach dem Wettbewerbs-Auftritt gibt es auf Wunsch ein Beratungsgespräch zwischen Jury und Teilnehmer/innen.
- Am Ende des Wettbewerbs wird es ein Abschlusskonzert geben, in dem die Preisträger/innen des Wettbewerbs aktiv mitwirken können.
- Die Jury besteht aus drei studierten Instrumentalist/innen (Gitarre, Mandoline), die in Unterricht und Fortbildung von erwachsenen Amateur-Musiker/ innen erfahren sind.
- Die Teilnahmegebühr beträgt 30,- Euro pro Person bzw. 25,- Euro pro Person für BDZ-Mitglieder und 20,- Euro pro Person für Begleit-Instrumentalisten.

Ab dem 1. Juni 2022 können Sie sich unter ue30-anmeldung@bdz-nord.de anmelden. Anmeldeschluss ist der 22. Oktober 2022. Weitere Informationen und die genaue Ausschreibung finden Sie unter www.bdz-nord.de. Fragen können gern an ue30-info@bdz-nord.de gerichtet werden.

Internationaler „Yasuo-Kuwahara-Wettbewerb 2021“ für Mandoline solo in Schweinfurt

Von Christian Laier ..... (BAY) Am 9. und 10. Oktober 2021 fand im Schweinfurt der „Internationale Yasuo-Kuwahara-Wettbewerb für Mandoline solo“ statt. Laura Engelmann heißt die Gewinnerin dieses 34. Internationalen Musikwettbewerbs des Musikforums Schweinfurt. Die 23-jährige Mandolinistin aus Hannover setzte sich in einem international besetzten Teilnehmerfeld gegen 15 Mitbewerber durch und konnte sich über ein Preisgeld von 10 000 Euro freuen. Der 2. Preis und damit ein Preisgeld von 7500 Euro ging an die 22-jährige Französin Marine Moletto; Héctor Marin Téllez aus Spanien bekam den mit 5000 Euro dotierten 3. Preis.

1

Darüber hinaus gab es fünf, jeweils mit 500 Euro dotierte Sonderpreise. Die Sonderpreise aus der Stiftung Musikforum Schweinfurt und der Elke und Gerhard Vogt-Stiftung gingen an Clara Weise und Maja Schütze. Den Motivationspreis, gestiftet von Bianca Brand, erhielt Cedric Meysing (alle Deutschland). Einen von MdB a.D. Hermann Rind ausgelobten Sonderpreis bekam Valentin Dicken (Deutschland), einen anonym gestifteten Sonderpreis erhielt Ricardo Sandoval aus Venezuela.

Nachdem der Wettbewerb Anfang 2021 aufgrund der pandemischen Situation nicht stattfinden konnte, entschieden sich die Organisatoren für eine Durchführung im Oktober 2021. Der Einladung folgten dann auch Teilnehmer aus Deutschland, Spanien, Frankreich, Großbritannien, Russland und Venezuela. Für diese jungen Künstler habe der aktuelle Wettbewerb, in der pandemiebedingt kulturarmen Zeit einen Lichtblick und die Motivation zum Durchhalten geboten, stellte die Organisatorin Elke Tober-Vogt fest.

Die erste Runde wurde im Kolpinghotel Schweinfurt ausgetragen und forderte je ein Wahlpflichtwerk der romantischen und der zeitgenössischen Epoche. Von jedem Teilnehmer wurde ein Preludio von Raffaele Calace und eine Solo-Komposition von Yasuo Kuwahara vorgetragen. Dabei beeindruckten alle Teilnehmer durch hohes technisches Können und Virtuosität. Sieben Musiker qualifizierten sich für das Finale, welches am Sonntag im Museum Georg Schäfer in Schweinfurt durchgeführt wurde. Neben zwei Sätzen aus der „Ochiana“ von Heinrich Konietzny kam hier ein Werk, welches vor 1820 komponiert wurde, und frei gewähltes Programm zu Gehör. Von vielen Teilnehmern wurden die Variationen über das Air „L’avez vous vu mon bien aimé„ von Gabriele Leone gewählt. Aber auch Cembalo begleitete Sonaten von Domenico Scarlatti und Gabriele Leone kamen zu Gehör.

Die Jury setze sich aus Prof. Martin Hummel (Würzburg), Prof. Dorina Frati (Italien), Katsia Prakopchyk (Belarus/Deutschland), Christian Laier (Erfurt) und Rudolf Ott (Schweinfurt) zusammen. Zur besonderen Herausforderung in Corona-Zeiten wurde für die Organisatoren die Möglichkeit zur kurzfristigen Nutzung der neuen bayerischen 3Gplus-Regel. Hierdurch wurden zwar besonders strenge Teilnahme- und Einlasskontrollen und entsprechende Dokumentation nötig. Dafür entfiel die Pflicht zum Maskentragen und Abstandhalten. Auf diese Weise konnten die Wertungsvorspiele für die Teilnehmer und die zahlreichen Zuhörer zu einem angenehm normalen Konzerterlebnis werden. Gerade dies trug dazu bei, dass sich neben all den musikalischen Herausforderungen der für die Internationalen Musikwettbewerbe Musikforum Schweinfurt so charakteristische Begegnungscharakter zwischen jungen Künstlern und Künstlerinnen aus sieben Nationen einstellen konnte, wie der 2. Vorsitzende des Vereins, Ralph-Uwe Johann, und der Gründer der Wettbewerbe, Gerhard Vogt, gemeinsam resümierten.

1_Die Sieger: Prof. Martin Hummel (Juryvorsitz), Marine Moletto (2. Preis), Laura Engelmann (1. Preis), Héctor Marin Téllez (3. Preis), Elke Tober-Vogt (Organisatorin). Foto: Josef Lamber

2_Alle Preisträger. Foto: Josef Lamber

2

3

4

3_Die Jury – Prof. Martin Hummel, Rudolf Ott, Prof. Dorina Frati, Christian Laier, Katsia Prakopchyk (v.l.)

4_Der Gründer der Wettbewerbe – Gehard Vogt

5_ Die Organisatoren

6_Die Jury – Prof. Martin Hummel, Rudolf Ott, Prof. Dorina Frati, Katsia Prakopchyk (v.l.). Foto: Josef Lamber

5

6

ALFRED WOLL

Die Kunst des Mandolinenbaus

ENTWICKLUNGSGESCHICHTE UND BAU DER MANDOLINE

Mit über **800 farbigen Fotos,** inkl. **33 Mandolinen-Porträts** und **15 Bauplänen** von **Embergher, Calace, Seiffert ...**

336 Seiten, 23,5 x 29,5 cm
Hardcover gebunden
Auch in Englisch erschienen

ISBN 978-3-9822264-0-8
Verkaufspreis 69 Euro
Versandkostenfrei in Deutschland

Erhältlich unter www.edition-mando.de

Der BDZ LV Bayern gibt sich einen neuen Außenauftritt

Abbildung 1: Die bisherigen vier Internetauftritte in der Verantwortung des BDZ LV Bayern.

(BAY) Der BDZ LV Bayern modernisiert seinen Außenauftritt umfassend durch neue Verbandslogos und einen neugestalteten und strukturierteren Internetauftritt. Bisher trat der BDZ Landesverband Bayern in vier voneinander unabhängigen Internetseiten, nämlich der des Landesverbandes, des Bayerischen Landesjugendzupforchesters BLJZO, des Bayerischen Landeszupforchester BLZO und des Schweinfurter Seminars (Abbildung 1) auf. Nachteilig war eine unzusammenhängende Präsentation der Verbandsarbeit und vierfacher Aufwand bei der Pflege der Internetauftritte. Auch das Design der alten Seiten entsprach nicht mehr den aktuellen Ansprüchen. Deshalb starteten wir eine umfassende Neugestaltung und Zusammenführung der Homepages inklusive der Modernisierung der Logos.

Bund Deutscher ZUPFMUSIKER Landesverband Bayern e.V.

Bayerisches LANDESZUPF ORCHESTER

Bayerisches LANDESJUGEND ZUPFORCHESTER

Abbildung 2: Die neuen Logos des BDZ LV Bayern und seiner Landesorchester.

Die neuen Logos wurden in Zusammenarbeit mit der Firma apmedia.design kreiert (Abbildung 2). Das neue Landesverbandslogo orientiert sich dabei in Farbe, Schriftart und Symbolik stark am BDZ-Logo. Die Orchesterlogos verwenden die Designelemente des BDZ-Logos, erhalten zusätzlich einen Schalllochring und sind farblich unabhängig, um jedem Orchester eine farbliche Identität zu geben. Der LV Bayern verwendet die Logos nun seit Herbst 2020, z.B. im Briefkopf oder auf Rollup-Bannern (Abbildung 3).

Die Gestaltung der neuen Homepage auf https://www.bdz-bayern.de soll nun die bisherigen Seiten schlüssig auf einer Seite miteinander verbinden und so einen Überblick über die gesamten Aktivitäten des BDZ LV Bayern geben. Die neue Seite ist in die drei Hauptpunkte BDZ, BLZO und BLJZO gegliedert, in denen der Verein und die Orchester präsentiert werden. Die Links https://www.bljzo.de/, https://www.blzo.de/ und https://www.schweinfurterseminar.de/ sind daher ab sofort als Weiterleitungen auf die neue Verbandsseite eingerichtet.

Das Design der Homepage (apmedia.design) baut maßgeblich auf dem Design und der Farbgebung der Logos auf. So erhält jeder Hauptmenüpunkt die farbliche Identität des Logos. Die übrige Gestaltung berücksichtigt die zahlreichen Vorschläge und Wünsche aus den Reihen des Landesverbands (Abbildung 4). Insgesamt passt sich die Seite dynamisch an unterschiedliche Darstellungsbreiten im Browser oder auf dem Smartphone an.

Unter „BDZ“ sind z.B. eine Präsentation unserer Kurse, ein Termin- und Veranstaltungskalender (https://bdz-bayern.de/bdz/news/dates) und ein Blog für den „Zupfboten“ (https://bdz-bayern.de/bdz/news/blog) zentral angelegt. An dieser Stelle veröffentlichen wir neben Nachrichten aus dem Vorstand gerne Termine oder Artikel unserer Mitglieder. Senden Sie uns bitte Ihre Beiträge zur Veröffentlichung an news@bdz-bayern.de. Die Orchesterwebseiten enthalten ausführliche Informationen zu Ausrichtung und Zielen der Orchester, sowie aktuelle Termine und eine Übersicht über Videos, aufgenommene CDs und eine Repertoireliste, welche als Inspiration für Zupforchesterstücke dienen kann. Bei der Einbindung der YouTube-Videos wurde der Datenschutz strikt beachtet, sodass ein Aufruf erst nach expliziter Einwilligung, Fremdmaterial aufzurufen, möglich ist.

Die technische Umsetzung der neuen Homepage (sowie die Leitung des Gesamtprojekts) gelang dank unermüdlichem und sachkundigem Einsatz von Peter Kroiß. Dabei ist die Seite so gestaltet, dass jeder autorisierte Nutzer Termine und Blogbeiträge über einen intuitiv zu bedienenden Content Manager erstellen kann. Dies erfordert nur eine 15-minütige Schulung und kann deshalb durch die verschiedenen Funktionsträger des Landesverbandes erfolgen. Darüber hinaus gehende Änderungen werden durch das Projektteam (Christine Heinz und Peter Kroiß) in den Quellcode der Seite eingepflegt. Bei Bedarf können wir Vereins-

Abbildung 3: Das BLJZO mit einem neuen Rollup-Banner.

Technischer Aufbau der Homepage

Die neugestaltete Homepage beinhaltet wenige veränderliche Daten und die Darstellung der Inhalte steht im Vordergrund. Deshalb eignet sich die oftmals eingesetzte Software Wordpress nicht besonders, da durch die Datenbank und die dynamische Generierung der Seiten Nachteile entstehen: Updates müssen zeitnah eingespielt werden, Backups sollten angelegt werden und ohne weitere Optimierung laden die Seiten merklich langsamer als konventionelle HTML-Seiten.

Daher setzten wir auf den Static-Site-Generator Gatsby (https://www.gatsbyjs.com/). Hierbei werden alle Seiten der Homepage vorab erzeugt, was zu extrem schnellen Ladezeiten führt; meistens ist eine Teilseite instantan nach Klick geladen.

Da es keine Datenbank gibt, erübrigen sich damit automatisch die meisten Fragen der Cybersecurity, da im schlimmsten Fall nur der Inhalt der Webseite übernommen wird, aber zu keinem Zeitpunkt sensible Daten überhaupt auf der Webseite verfügbar sind. Der Preis, den man für diese Lösung zahlt, ist lediglich, dass Änderungen an der Seite nicht sofort sichtbar sind, sondern erst nach 5-10 Minuten Verspätung.

Weitere Informationen:

- **Gatsby baut auf dem populären React-Framework auf und ermöglicht die Nutzung der vollen Möglichkeiten von Javascript**
- **Der Sourcecode ist auf https://gitlab.com/petermkr/mandolin-orchestra/ unter einer Open-Source Lizenz frei zugänglich, sodass auch andere Benutzer von unserer Arbeit profitieren können. Es ist ausdrücklich erwünscht, die Seite für den eigenen Gebrauch anzupassen.**
- **Als CSS-Framework wird Tailwind (https://tailwindcss.com/) eingesetzt**
- **Über einen automatisierten Job wird jede Änderung am Sourcecode auf unseren Server hochgeladen.**

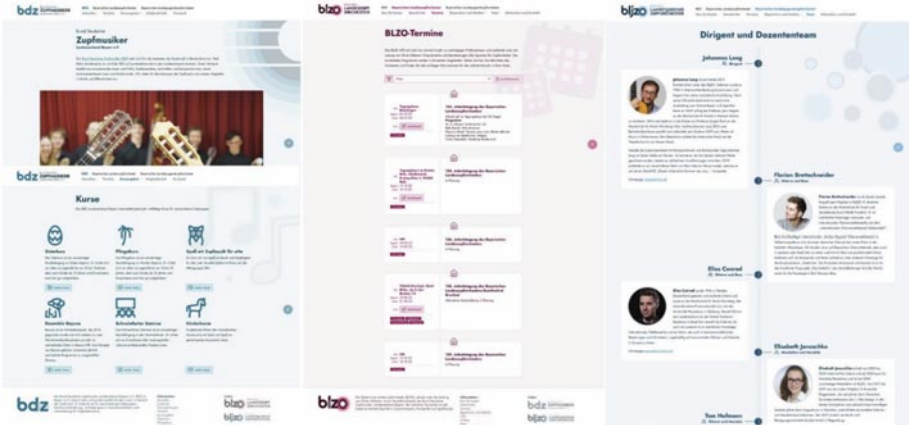


Abbildung 4: Beispiele für die Gestaltung der neuen Homepage des BDZ LV Bayern: links die Vorstellung des Vereins und die Kursübersicht, mittig die Termin des BLZOs, rechts die Vorstellung der Dozenten des BLJZOs.

mitglieder mit grundlegenden Vorkenntnissen einarbeiten, sodass auch längerfristig eine Betreuung der Homepage gesichert ist.

Die Pflege der Termine erfolgt zentral, sodass z.B. ein eingestelltes Orchesterkonzert sowohl auf der Orchesterwebseite als auch auf der generellen Veranstaltungsübersicht angezeigt wird. Wir hoffen, mit der Freischaltung der neuen Homepage eine ansprechende und zeitgemäße Onlinepräsenz und Informationsplattform des Landesverbands Bayern geschaffen zu haben. Wir freuen uns über Ihren Besuch auf https://www.bdz-bayern.de und Ihr Feedback zur neuen Homepage.

Bundesverdienstkreuz für Friedrich Engelmann

Die Ordensvergabe im Dezember 2021

Für sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement im Mandolinen- und Gitarrenorchester Empelde von 1927 e.V. wurde Friedrich Engelmann am 10. Dezember 2021 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. (NS) Bereits von klein auf erlebte Fritz die Klänge der Zupfinstrumente. Sein Vater gründete den Verein „Musikfreunde von 1927 e.V." und die wöchentlichen Proben fanden während des Neubeginns nach der Kriegszeit in der Schneiderwerkstatt im Haus der Familie Engelmann statt. So war es nur eine Frage der Zeit, bis Fritz alt genug war und ebenso wie seine Schwester das Spiel der Mandoline beim Vater erlernte und schließlich im Ensemble mitspielte. Fritz erlernte später autodidaktisch das Gitarrenspiel und begann Anfang der 70er Jahre gemeinsam mit seinem Vater Schüler für das Orchester auszubilden. Für das fünfzigjährige Jubiläum 1977 konnte der Verein dank dieser Arbeit bei einem großen Konzert neben dem Hauptorchester auch ein Schülerorchester präsentieren. An diesem Abend übergab Friedrich Engelmann sen. seinem Sohn die musikalische Leitung der Orchester, die er bis heute innehat.

In den berufsbegleitenden Lehrgängen „Leitung von Zupforchestern" und „Die Gitarre im Unterricht" konnte Fritz sich wertvolles Wissen über das Dirigieren und Unterrichten aneignen. Außerdem motivierte er andere Spieler des MGO, Lehrgänge zu besuchen und baute so einen Stamm an Ausbildern für den Verein auf. Großen Wert legte er dabei immer auf die Weiterentwicklung von Spieltechnik und Ausstattung sowie auf eine hohe qualitative Arbeit der Orchester. So nahm das Hauptorchester 1986 erstmals am Deutschen Orchesterwettbewerb teil und qualifizierte sich seitdem für jeden weiteren DOW. Es folgten Fahrten zu Musikfesten und zu befreundeten Orchestern nach Frankreich und Italien. In den 90er Jahren wurden eine Schallplatte und eine CD produziert und die Bekanntheit des Orchesters wuchs weit über die Empelder Stadtgrenzen hinaus. Einen typischen Tag von Fritz kann man sich in dieser Zeit folgendermaßen vorstellen: Sein Tag begann mit der Fahrt auf dem Fahrrad zu einem der ältesten und bedeutendsten Friedhöfe in Hannover, wo er zunächst als Gärtner und später als Meister arbeitete. Pünktlich um 16 Uhr wurde dann zu Hause Mittag gegessen, anschließend gab es eine halbe Stunde Zeit zum Spielen mit den zwei eigenen Kindern. Danach unterrichtete Fritz seine Schüler und dirigierte an zwei Tagen der Woche die Orchester. Abends wurden dann noch die Konzerte und Fahrten geplant. Seit 1988 ist er 1. Vorsitzender des Vereins und leitet die Weiterentwicklung der Vereinsstrukturen maßgeblich. Außerdem war er mehrere Jahre als Landesmusikleiter im Landesverband Niedersachsen tätig. Mit seiner Arbeit verfolgt er unermüdlich das Ziel, dass jedes Kind die Möglichkeit erhält ein Instrument zu erlernen und in den Orchestern ein breites Repertoire kennenlernt. Besonders engagierte Schüler förderte er mit erfolgreichen Teilnahmen am Wettbewerb Jugend musiziert.

Und so stand Fritz im Jahr 2017 beim Jubiläumskonzert gemeinsam mit über siebzig

Als Dirigent des Hauptorchesters. Foto: marcchérestal

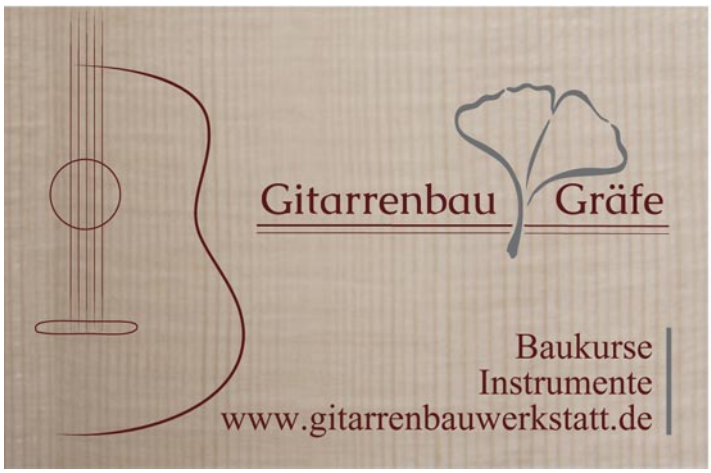
Online-Unterricht während der Pandemie

Das Schülerorchester Ende der 90er Jahre

Konzert mit den MGO-Kids 2010

Das Hauptorchester beim Jubiläumskonzert 2017.
Foto: marcchérestal

Musikern in drei Orchestern auf der Bühne der restlos ausverkauften Aula in Empelde. Im gleichen Jahr siegte das Hauptorchester als größtes Orchester beim BDZ-Wettbewerb in Jülich. Diese Erfolge verdankt der Verein dem unermüdlichen Einsatz, den Fritz seit Jahrzehnten in ehrenamtlicher Arbeit neben einem Vollzeitjob und seiner eigenen Familie leistet. Gemeinsam mit seiner Frau Conni und vielen weiteren Helfern ist es ihm gelungen einen Verein aufzubauen, eine vielschichtige Ausbildungsstruktur zu entwickeln und diese Arbeit stets den Herausforderungen neuer Zeiten anzupassen, sodass der Verein niemals zu einem Stillstand kam.



Balkanklänge erreichten die Herzen

Das Landeszupforchester unter Leitung von Daniela Heise in der St. Josef-Kirche in Mühlhausen

Von Daniela Heise ..... (THÜ) Eine bewegte Woche liegt hinter den Musikern aus Sofia/Bulgarien und den Gastgebern aus Thüringen. Am Donnerstag, den 31.3.2022 erklangen in der Cyriacikapelle am Morgen die ersten Töne des beeindruckenden Quintettes SEASONS in der gemeinsamen Probe mit dem Nordhäuser Mandolinisten Wieland Gruppe, der kurzfristig für eine erkrankte bulgarische Musikerin einsprang. Er war bestens vorbereitet und sofort war ein besonderer Zusammenklang zu hören und alle strahlten vor Begeisterung. Im Quintett waren 2 Mandolinen, 2 Gitarren und ein Kontrabass zu hören. Die zwei Professoren Tsvetomir Lazarov (Kontrabass) und Rossen Balkanski (Gitarre) führten mit viel Präzession und Leidenschaft dieses einzigartige Ensemble.

In ihrem Auftritt präsentierten SEASONS die übernommenen bulgarischen Mandolinen und Gitarrentraditionen und kombinierten diese mit Musik verschiedener großer Meister wie Haydn, Ravel, Debussy und Albeniz in Balkanskis gelungenen Bearbeitungen für diese Formation. Besonders begeistert waren die Zuhörer von den Originalkompositionen des bekannten Komponisten Rossen Balkanski, die sehr zu Herzen gingen. Ebenso überzeugend waren die schnellen Stücke der typischen Balkanmusik, die mit sehr viel Temperament und Herzblut gespielt wurden. Das Ensemble hat mehr als erfolgreich an vielen nationalen und internationalen Festivals der klassischen und zeitgenössischen Musik teilgenommen und gastiert in der ganzen Welt.

Im abendlichen Konzert in der Kreismusikschule Nordhausen vor vielen begeisterten Zuhörern musizierte auch die Gastgeberin Daniela Heise, Landesmusikleiterin des BDZ Landesverbandes Thüringen mit ihrer Gitarre. Ebenso waren im ersten Teil einige noch sehr junge Nachwuchstalente ihrer Gitarrenklasse zu hören. Für alle Gäste war dieses Aufeinandertreffen der musikalischen Kulturen, der vortrefflichen Musiker und der herzlichen freundschaftlichen Atmosphäre ein sehr emotionaler Moment. Mit einem kleinen zärtlichen Mandolinengruss einer jungen Schülerin wurde auch in diesem Konzert die Friedenstaube Richtung Osteuropa geschickt. Am nächsten Tag ging die Reise weiter nach Erfurt und Mühlhausen, wo weitere sehr gute zwischenmenschliche Begegnungen entstanden und tolle Konzerte dargeboten worden.

Eingebunden war auch das Zupfensemble der Musikschule Erfurt unter der sehr engagierten Leitung von Christian Laier und das Landeszupforchester Thüringen mit ih-

Konzert des Ensembles „Seasons“ beim Zupfertreffen im Kloster Volkenroda

Konzert des Ensembles „Seasons“

rer langjährigen erfolgreichen Dirigentin Daniela Heise. Ein besonderer Moment war der solistische Vortrag der „Balkanska Sonata“ von Rossen Balkanski durch den Ausnahmekünstler Prof. Gerhard Reichenbach aus Wuppertal in der katholischen Kirche St. Josef in Mühlhausen. Alle Musikinteressierten waren beeindruckt von der emotionalen Tiefe seines Spiels und der technischen Brillianz. Auch der anwesende Komponist zeigte seine emotionale Ergriffenheit, bevor das Quintett erneut seine Stilsicherheit und Musikalität unter Beweis stellte. Die Orchesterbegegnung fand ihren Höhepunkt im Kloster Volkenroda, wo weitere Vereinsmusiker hinzu kamen und alle noch einmal der Musik der Bulgaren lauschen konnten. Prof. Gerhard Reichenbach konnte die Musiker gekonnt in einem spannenden Vortrag auf die besonderen Balkanklänge, ihre Melodik und Rhythmen einstimmen. Alle waren dann am Nachmittag so inspiriert, dass das gemeinschaftliche Musizieren in einer XXL Formation richtig Spaß machte. Gerhard Reichenbach hatte 4 bulgarische Volkslieder für Zupforchester, Flöte und Schlagwerk bearbeitet. Diese studierte Daniela Heise mit dem Orchester ein und die mitspielenden bulgarischen Gäste waren ebenso begeistert. Inspirierend waren auch die Abende in der Musikscheune Thoss bei guten Gesprächen und einem Glas Wein. Dort wurden wieder unter den Musikern Pläne geschmiedet für weitere so tolle gemeinsame Projekte.

Durchweg fand die Begegnung großen Anklang und eine große gemeinsam Motivation unter den Musikern und Gästen. „Die Veranstaltung war ein wunderbarer Erfolg für die Musik unserer Instrumente, innovativ und sie hat die Menschen wieder etwas näher zusammen gebracht. Sie hat ihnen etwas Schönes zeigen können, was im Strudel der tagesaktuellen Nachrichten weiter Kraft gibt, an das Gute zu glauben“, so Gerhard Reichenbach. Ich möchte mich bedanken bei allen Mitwirkenden aus nah und fern, besonders auch bei Susann Schrader, Wieland Gruppe und Helge Weber für ihr großes ehrenamtliches Engagement in unserem Organisationsteam!

Prof. Gerhard Reichenbach spielt die „Balkanska-Sonate“ von R. Balkanski

Zupfmusik Arrabbiata – das JZObw in Venedig 2022

Venice Mandoline Festival vom 04.05.2022 bis 07.05.2022

(BW) La Dolce Vita der besonderen Art: Endlich war es wieder soweit und das Jugendzupforchester Baden-Württemberg (JZObw) konnte eine europäische Auslandsreise absolvieren. Stolze 32 jugendliche (oder jung gebliebene) MusikerInnen führte es in der Zeit vom 01.05.2022 bis 08. 05.2022 nach Venedig. Das Ziel: die Mitwirkung im ersten „The Venice Mandolin Festival“. Das Festival im Herzen Venedigs, und damit im Ursprungsland der Mandoline, wartete mit zahlreichen Konzerten, einem Projektorchester, venezianischem Spirit sowie unvergesslichen Erlebnissen auf.

Vor dem Aufbruch wurde noch fleißig in Stuttgart in der Jugendherberge unter der Leitung von Birgit Wendel (Landesmusikleiterin des BDZ Landesverband Baden-Württemberg) sowie dem Dozententeam Sonja Wiedemer (Mandoline, Mandola) und Jonas Khalil (Gitarre) geprobt, ehe es sonntags mit dem Zug nach Venedig ging. Untergebracht in Mestre, dem Stadtteil Venedigs auf dem Festland, war der Transfer mit dem öffentlichen Nahverkehr problemlos und innerhalb kürzester Zeit auf Venedig Insel möglich. Das Organisationsteam (Frederic Lederle, Felix Rittler, Oliver Bott) achtete auf eine ausgewogene Mischung von musikalischen Aktivitäten aber auch Entdeckungen vor Ort. So konnten die ersten beiden Tage zum ausgiebigen Erkunden von Venedig, seinen vielen Brücken und Gassen, der Rialtobrücke, dem Markusplatz und -dom, dem Teatro La Fenice sowie den Inseln Murano und Burano genutzt werden. Manche SpielerInnen nutzten die Chance und besuchten gar eine Oper. Am Mittwoch stand neben einer JZObw-Probe das Eröffnungskonzert der „CAMERATA MANDOLINO CLASSICO“ auf dem Plan, in dem der Festivalorganisator Lars Forslund (Schweden) selbst mitspielte.

Zumindest fast „nach Plan“ – denn aufgrund einer Corona-Erkrankung des kirchlichen Ansprechpartners in der Chiesa di

1

2

1_Venedigs Gassen und Kanäle

2_Königsloge im Teatro la Fenice

3_Die Rialtobrücke

4_Blick aufs Meer mit Palazzo Ducale (links)

5_ JZObw Auftritt in der Chiessa della Madonna dell'Orto

6_Das JZObw vor dem Teatro la Fenice

7_Komponist Marius Kirsten zu Besuch während der Arbeitsphase Stuttgart

8_Glasbläser-Insel: Murano

9_Murano – Kleingruppen-Ausflüge (v.l.n.r: Sonja Wiedemer, Oliver Bott, Birgit Wendel)

3

4

5

Ognissanti (Süden Venedig) wurden alle Auftritte in den Norden verlegt: in die Chiesa della Madonna dell'Orto. Diese Änderung führte für den Festival-Veranstalter und die 170 FestivalteilnehmerInnen zu gewissen Herausforderungen, die über die gesamte Festivaldauer mit vereinten Kräften gemeistert wurden. Über die Festivaltage folgte ein abwechslungsreiches Programm verschiedener Gastorchester und -ensembles, das Mandolinen-Musik des 18. Jahrhunderts bis in die Moderne präsentierte:

- Jugendzupforchester Baden-Württemberg (DE, Leitung: Birgit Wendel)
- Mandolinen Orchester Niederkassel e.V. (DE, Leitung: Robert Neff)
- Milwaukee Mandolin Orchestra (USA, Leitung: Rene Izquierdo)
- Salzburger Mandolinen Orchester (AT, Leitung: Gerhard Heitzinger, Natalia Marashova)
- Duo Sonja Wiedemer (Mandoline) & Jonas Khalil (DE, Gitarre)
- Duo Carlo Aonzo (IT, Mandoline) & Rene Izquierdo (USA, Gitarre)

6

Das JZObw nutzte die Konzertreise zugleich, um die vom BDZ Landesverband Baden-Württemberg erteilte Auftragsbearbeitung für Zupforchester „Spätzle Arrabbiata – Eine Hand wäscht die andere" mit Musik aus der gleichnamigen TV-Serie des SWR von Marius Kirsten uraufzuführen. .....

7

8

9

Die jeweiligen Konzertauftritte der Gastorchester wurden dabei um eine Aufführung des Venice Mandolin Festival Orchestra ergänzt, das vornehmlich barocke Werke aufführte. Hier fanden sich die FestivalteilnehmerInnen am gleichen Tag der Aufführung zusammen, um die vorgesehenen Werke für die Konzerte innerhalb kürzester Zeit einzustudieren. Dies erfolgte mit wechselnden Dirigenten der jeweiligen Gastorchester sowie unter Beteiligung von Solisten. Insbesondere freuen wir uns, dass mit Antonia Platzdasch auch eine Spielerin aus der Reisegruppe des JZObw solistisch aktiv war. Sie führte mit dem Festivalorchester das „Concerto in Sol maggiore per mandolino, 2 violini e basso continuo“ von Vito Ugolino auf.

Am Samstag brach das JZObw zur Erkundung des Palazzo Ducale auf, den ehemaligen Sitz des Dogen und der Regierungs- und Justizorgane der Republik Venedig. Überraschenderweise hatte dieser kurzfristig schließen müssen und das Orchester erst am Nachmittag empfangen. Der Grund: eine Jubiläumsfeier der Marineschule Francesco Morosini. Was zunächst ärgerlich klang, wurde durch einen hohen Besuch entschädigt. Den Feierlichkeiten wohnte der italienische Präsident Sergio Mattarella bei, der an den JZObw'lerInnen direkt vorbeischritt.

Den krönenden Abschluss bildete das Gala-Konzert & Karneval-Party am Samstagabend, für den eine besondere Location vorgesehen war: die Scuola Grande dei Carmini, ein prachtvoller kleiner Palast in Venedig. Alle teilnehmenden Orchester hatten hier nochmals ihren Auftritt (wenn auch leider in geteilten Gruppen, sodass sich nicht alle TeilnehmerInnen zur selben Zeit hören bzw. wiedersehen konnten). Die Garderobe war freigestellt und so fanden sich einige barockgekleidete Personen vor, die sich für Spiel und Tanz in Schale geworfen hatten. Die SpielerInnen des JZObw haben sich venezianische Masken besorgt und diese zum Auftritt getragen. Neben dem Buffet konnte nach einer Einführung in die venezianisch-barocken Tanzkünste auch das Tanzbein geschwungen werden. Nach ausgiebigen Fotosessions ging es dann langsam aber sicher wieder Richtung Unterkunft zurück. Am Sonntag trat das JZObw seine Heimreise an.

Das JZObw konnte eine erlebnisreiche Konzertreise mit erfolgreichen Konzerten absolvieren. Es wurden viele Kontakte geknüpft und verstärkt sowie tolle Erfahrungen gesammelt, die für alle Teilnehmenden einen großen Gewinn darstellen. Einen großen Dank sprechen wir besonders an unsere UnterstützerInnen und Sponsoren aus. Ohne sie wäre diese tolle Reise nicht möglich gewesen!

1

2

3

4

5

8_Ehrenpräsidentin mit Maske: Gisela Schmidt (Hessen)

9_Canal Grande bei Nacht (Sicht: Rialtobrücke)

10_Der italienische Präsident Sergio Mattarella

1_Probe-Szene des Festivalorchesters

2_Wiedersehen der BDZ-Bundesvorstandskollegen Frederic Lederle und Robert Draken

3_Auftritt in der Chiessa della Madonna dell'Orto

4_Venedig bei Sonnenuntergang

5_Tanz und Party

6_Maskenauftritt des JZObw

7_Applaus mit Zugabepflicht für das JZObw

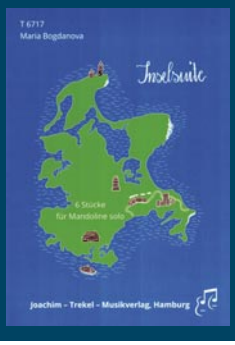
6

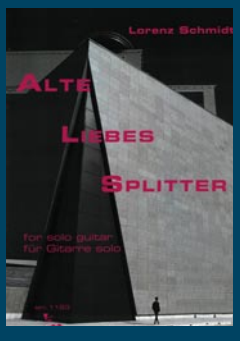
7

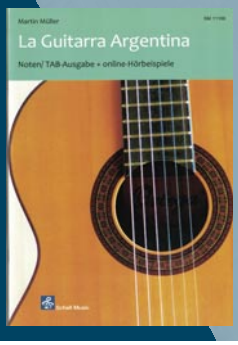
8

9

10







REZENSIONEN

NOTEN.....

Maria Bogdanova: Inselsuite – Sechs Stücke für Mandoline solo, Joachim-Trekel-Musikverlag, T6717

Die Inselsuite der Berliner Musikerin entstand im Sommer 2018 auf der Insel Rügen an der Ostsee. Die 6 Stücke eignen sich hervorragend als Ergänzungsliteratur im Instrumentalunterricht für die Unterstufe II-Mittelstufe I, zum Vortrag und für den Wettbewerb „Jugend musiziert". Eine Bereicherung für jedes Schülervorspiel.

Die „Seeschwalbe" klingt schwungvoll und leicht im 6/8-Takt. Klassische Anschlagstechniken über alle Saiten auch mit mehreren Aufschlägen hintereinander bringen die Mandoline wirkungsvoll zum Klingen. Akkorde kommen immer mit nur einem gegriffenen Ton aus; 1. und 2. Fingerstellung werden verwendet.

Die „Alte Fähre" gleitet fröhlich mit vielen Leersaiten dahin, die Melodie liegt dabei auf a- und e-Saite. Die Dampflok „Rasender Roland" fährt im 9/8 und vorwiegend im 5/8 Takt durch die Landschaft. Mit gerade gestelltem Plektrum in d-Moll (mit bluesigen Anklängen) verlangt diese attraktive Komposition eine höhere Geläufigkeit vom Schüler.

Mein Lieblingssatz aus diesem Heft „Abend im Hafen" beginnt mit 3 Tönen im künstlichen Flageolett, die mit viel Zeit bewältigt werden können. Ebenfalls im 5/8 Takt notiert und mit einem b vorgezeichnet, gespickt mit kleinen rhythmischen und musikalischen Raffinessen und zwei leicht zu bewältigenden Ausflügen in die IV. Lage, lässt sich ein stimmungsvolles Bild der Abendsituation zeichnen. Die „Sternschnuppe" besteht aus drei Formteilen im 3/8 Takt: Der erste und letzte Teil in D-Dur ist mit giocoso überschrieben und verlangt geraden Wechselschlag in Dreiklangsbrechungen abwechselnd mit natürlichem Flageolett. Der Mittelteil mit Dolce, meno mosso überschrieben in g-Moll hat eine schön schwingende Melodie auf der a-Saite (kurz in der IV. Lage), begleitet von der leeren d-Saite. Das letzte Stück der Suite „Die Motte" steht in A-Dur. Die technische Anforderung besteht in Sechzehntel-Repetitionen mit gerade gestelltem Plektrum. Ein frecher Charakter mit pizzicato-Einlagen kennzeichnet diesen Schlusssatz.

Alle Stücke tragen nicht nur malerische Bildtitel, sondern auch italienische Tempobezeichnungen – für den lernenden Schüler eine gelungene Vokabelverknüpfung.

Ein schön gestaltetes, abwechslungsreiches Soloheft mit sauberem Notensatz, kleinen Illustrationen und vor allem tollen Kompositionen für den Musikschulalltag. (AL)

Lorenz Schmidt: Alte Liebessplitter für Gitarre solo mit Gedichten von Nortrud Boge-Erli, Edition Margaux em 1183

Alte Liebessplitter? Falls der treue Leser dieser Fachzeitschrift nun eine Rezension über alte Liebeslieder erwartet, etwa von Walther von der Vogelweide oder John Dowland, bedarf es wohl einer Klärung. Es handelt sich bei der Ausgabe um fünf moderne und ausgesprochen kurzweilige Kompositionen für Gitarre solo von Lorenz Schmidt, der Gitarre bei Prof. Dieter Kreidler und Tonsatz bei Prof. Weiand in Wuppertal studierte. Bezeichnend für die einzelnen Stücke ist der Einsatz spezieller Klangfarben, seltener Rhythmik und dynamischer Kontraste. Alle ungewöhnlichen Anschläge werden zu Beginn der Ausgabe bestens erklärt. Jede Komposition ist mit einem kurzen Gedicht der Texterin Nortrud Boge-Erli versehen – eine schöne und inspirierende Idee.

Hier einige kurze Anmerkungen zu den 5 Kompositionen:

1. „Haiku" (traditionelles japanisches Gedicht), Andante, gleich im ersten Takt wird eine ungewöhnliche Klangfarbe gewünscht: „die 2. Saite immer gedämpft mit c, quasi pizz." Kurz danach in Takt 3 soll eine 2. Stimme nur mit links (m. l.) erzeugt werden.

2. „Kleines Autobahnglück", „un poco agitato" wirkt schon lebendiger. Überraschend wird neben dem gewohnten Anschlag mit p, i, m, a auch der kleine Finger eingesetzt.

3. „Märchen", Andante, un poco rubato, erfordert sicheres Spiel mit künstlichen Flageoletts.

4. „Sehnsucht", Agitato, ist durch viele interessante Taktwechsel geprägt. Taktarten wie etwa 7/8, 9/8, 10/8, 12/8, 18/8, aber auch eher bekannte wie 6/8 werden eingesetzt bzw. kombiniert. Als neue Klangfarbe wird traditionelles Tapping (wie auf der E-Gitarre) verwendet.

5. „Wassergedicht", Allegretto, rhythmisch dominiert der Wechsel zwischen den Taktarten 7/8 und 4/4. Als neue Klangfarbe ist gleich in Takt 1 ein Bending angegeben und die Klangfarbe wechselt teilweise in den Vierteltonbereich. Mit 106 Takten ein prägnanter und lebendiger Abschluss.

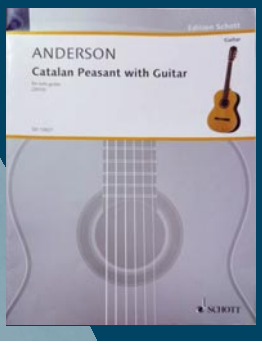
Wesentlich präzisere Infos zu den einzelnen Titeln kann man übrigens auf Youtube bekommen. In den sehr interessanten kurzen Videos hat Lorenz Schmidt die Kompositionen eingespielt und erklärt die jeweiligen Besonderheiten. Wichtig: Nicht nur den Einzeltitel, sondern unbedingt auch den Komponisten angeben! Ferner wurden die Werke auf einer CD eingespielt. In dem optisch ansprechenden Notensatz befinden sich Fingersätze, Lagenangaben und Anschlagsbezeichnungen. Der Schwierigkeitsgrad schwankt zwischen gehobener Mittel- und erster Oberstufe, erfordert auf jeden Fall einen versierten Spieler. „Alte Liebessplitter" ist besonders für klassische Gitarristen mit einem Faible für Spielweisen der E-Gitarre interessant, ebenso zu empfehlen für die Altersgruppen 3 und 4 beim Wettbewerb „Jugend musiziert". (Ralph Paulsen-Bahnsen)

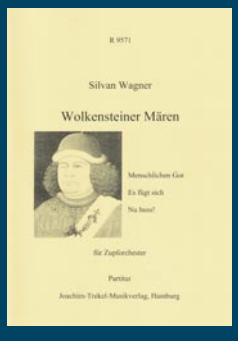
Martin Müller: La Guitarra Argentina für Gitarre solo, Schell Music, SM 11166

Die vorliegenden Noten sind eine weitere Veröffentlichung des bereits aus zahlreichen anderen Ausgaben bekannten Gitarristen und Komponisten Martin Müller, bereichert durch zwei Kompositionen von Oskar Walter Gattaz. Es finden sich darin Tangos und Milongas, die stilistisch an bekannte Vorbilder z.B. von Astor Piazzolla (dem auch ein Titel gewidmet ist) angelehnt sind. Es sind insgesamt wirkungsvolle und einfallsreiche Stücke, die höchstens kleine kompositionshandwerkliche Mängel aufweisen. Die Harmonik tritt gelegentlich etwas auf der Stelle, manche Fortschreitungen sind nicht ganz nachvollziehbar.

Die Zielgruppe sind Schüler auf Mittelstufenniveau und mäßig fortgeschrittene Amateure. Es werden sämtliche grundlegenden Spieltechniken verlangt, Lagenspiel I. bis V. Lage (selten höher), natürliche Flageolettes, kleine Barrées. Im Großen und Ganzen sind die Schwierigkeiten aber übersichtlich. Allein der Rhythmus stellt zum Teil eine gewisse Herausforderung dar.

Die Ausgabe ist kombiniert in Noten und Tabulatur, die Tabulatur ist jeweils auf separaten Seiten, aber komplett mit Notenhälsen und Vortragsbezeichnungen. Das Schriftbild wirkt leider etwas dilettantisch und unübersichtlich, die Bezeichnungen sind zum Teil in unüblichen Schriftsätzen, was das Lesen zusätzlich erschwert. Die Angabe der Fingersätze ist relativ sparsam und größtenteils hilfreich. Ein Link wird angegeben zu einer Videoplattform, auf der man sich die Stücke anhören kann. Er scheint aber nicht mehr aktuell zu sein. (Michael Protzen)





Julian Anderson: Catalan Peasant with Guitar (dedicated to Julian Bream), Schott ED 13827

Catalan Peasant with Guitar für Gitarre solo von Julian Anderson (*1967) ist Julian Bream gewidmet und wurde 2015 uraufgeführt. Mit besonderen Spieltechniken, einem Repetitionsteil, dem Spiel mit Betonungsverschiebungen, Synkopen und Taktwechseln gehört dieses etwa 14 Minuten lange Stück zu den anspruchsvolleren.

Es spielt mit den Grenzen der Tonalität, kommt modern daher mit dissonanten Akkorden, klingt aber dennoch nicht völlig atonal. Die expressive Tonsprache wird durch vielfältige Effekte, wie zum Beispiel Rasgueados, Bartok-pizzicato, umstimmen im Stück und das sogenannte „Tanpura“ bereichert. Tanpura ist ein nach dem gleichnamigen Instrument benannte Technik, bei der durch Finger der linken Hand ein obertonreiches Summen erzeugt wird. Die genaue Erzeugung wird in den englischen Hinweisen zur Aufführung erläutert, zusammen mit besonderen Zeichen, wie Versetzungszeichen für Vierteltöne, welche einen Höhepunkt des Stückes darstellen. In den Noten stehen Fingersätze für die linke und teilweise auch für die rechte Hand, außerdem genaue Anweisungen für das Abdämpfen von Saiten und das Um- und Nachstimmen auf Englisch, während Tempo- und Charakterangaben auf Italienisch gehalten sind. (Kristin Hertel)

Silvan Wagner: Wolkensteiner Mären (für Zupforchester), Joachim-Trekel-Musikverlag, R 9571

Die Lieder des Mittelalters haben ihre ganz eigene Rhythmik, eng mit dem Sprachfluss verknüpft, und auch die Tonalität ist speziell, die Phrasen wiederholen sich und werden je nach Silbenanzahl abgewandelt, improvisiert. Sie haben kein Taktmaß im klassischen Sinn und sind trotzdem strukturiert, man muss nur der Sprache folgen.

Silvan Wagner hat das studiert, er ist sowohl Mandolinist als auch studierter Dozent im Bereich mittelalterliche Lyrik – ein hochspannendes Betätigungsfeld – und er singt die Minnelieder und Balladen dieser Epoche selbst. Nun hat er eine dreisätzige Komposition für Zupforchester geschrieben, in welcher er Melodien des spätmittelalterlichen Tiroler Dichters, Musikers und Diplomaten Oswald von Wolkenstein verarbeitet: Ein Merklied für die Gedenktage der Heiligen, ein autobiografisches Lied und ein Kampflied. Wohlgemerkt: Die Texte sind nicht beigefügt, aber im Vorwort wird alles Wichtige erwähnt. Es lohnt sich gründlich zu lesen und sich eventuell intensiver über Sekundärliteratur bzw. das Internet zu informieren.

Die Lieder haben im Original sehr viele Strophen und die Komposition illustriert das Geschehen entsprechend. Die Melodien erscheinen abwechselnd in unterschiedlichen Stimmen und sind in ein Taktmaß gebracht, mit zahlreichen Taktwechseln. Akkordspiel in Mandoline 2, Mandola und Gitarre wird ebenso eingesetzt wie Lagenspiel und Tempo in den Mandolinen, der Mandola und Gitarre. Der Bass übernimmt mehrfach die Melodie. Tremolo kommt sehr selten und lediglich als zarter Klangteppich vor. Perkussive Elemente und Flageoletts, sowohl natürlich als auch künstlich, dienen als Charakteristik und Illustration des Geschehens. Die Akkorde erinnern an die zu Oswalds Zeiten gebräuchliche Begleitung der Lieder durch eine Harfe.

Beim Einstudieren des Werkes ist es ratsam, zuerst alle Techniken und Rhythmen zu klären und mit Neugierde, Kenntnis der Hintergründe und mit Zeit sich dieser interessanten Komposition zu nähern. (Annette Schneider)

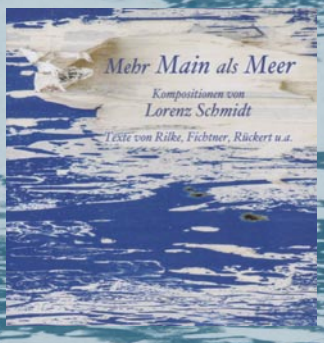
Alexander Stöhr: Das kleine Licht – Fünf Stücke für Konzertgitarre, Joachim-Trekel-Musikverlag, T6668

Die Sammlung „Das kleine Licht“ vereint 5 Kompositionen aus den Jahren 2005 bis 2015, die Alexander Stöhr für seine eigenen Konzerte geschrieben hat. Sie tragen schlichte Schönheit und viel Ausdruck in sich. Der Komponist, dessen Homepage Saitenpoet heißt, besitzt die Fähigkeit mit seiner Musik Geschichten zu erzählen. Da passt es gut, dass das namensgebende Stück „Das kleine Licht“ nach einem Text über eine unausgesprochene Liebe geschrieben wurde. Der Text ist ebenfalls in diesem Heft veröffentlicht und kann zur Musik gesprochen werden.

Das Stück „Weird Dream“ fließt sehnsüchtig in gut spielbarer Lage, hat einige überraschende Harmoniewechsel, kleine Verzierungen, Bindungen und glissandi. Das 2. Stück der Sammlung trägt den Titel „Rondò per Gino“. Es ist mit „Fließend“ überschrieben, enthält aber auch einen rhythmisch akzentuierten Teil, der für die vielfältigen Lebenserfahrungen steht. In diesem Stück muss man sich ein wenig Mühe beim Entziffern der Flageolett-Töne geben. Das schon erwähnte Stück „Das kleine Licht“ steht an 3. Stelle im Heft. Nach einem freien Anfangsteil (mit einigen künstlichen Flageoletts) folgt ein rhythmischer Teil im 9/8-Takt, der in einer Milonga gipfelt. In der Ausgabe folgt nun ein Stück „Levitation“, das ad libitum auch mit einem Melodieinstrument im Duo aufgeführt werden kann. Das letzte Stück „Im Rosengarten“ (dem Rosengarten der Stadt Sömmerda gewidmet) lebt von vielen verschiedenen Charakteren und Farben.

Den Höhepunkt bildet ein Teil mit geschlagenen Akkorden in verschiedenen Anschlagsmustern und Rhythmen bevor der beseelte Anfangsteil am Schluss noch einmal erklingt. Der Autor schreibt dazu im Vorwort: „Rosen duften, Rosen blühen und manchmal stechen sie auch.“ Alexander Stöhr hat alle Stücke auf seinen CDs „Schmetterling flieg‘“ und „KALEIDOSKOP“ veröffentlicht.

Ein sehr schönes Heft im übersichtlichen Notensatz mit gut klingenden 1-2 seitigen Stücken, die über weite Strecken sehr gut zu bewältigen sind, ab und zu mal eine technische Herausforderung beinhalten. (AL) **.....**



Sebastian Pecznik: European Seasons Suite, Edition Margaux em 1150

Sebastian Pecznik präsentiert in seiner „European Seasons Suite" vier lateinamerikanisch, poppig angehauchte Stücke für Gitarre Solo im mittleren Schwierigkeitsgrad. Dabei glänzt jeder Satz mit hübschen Melodien, ausgefallenen Akkorden, reizvollen Flageoletts sowie virtuosen Arpeggios und Tonleitern, die aufhorchen lassen.

Unkonventionell beginnt die Suite mit *Landscape in Movement – European Fall worauf Solitude – European Winter, In Search of Aataraxia – European Spring und Seas, Tides & Embrace – European Summer* folgen.

Bereichert wird diese Notenausgabe durch ein Vorwort des Komponisten, welches Aufschluss über die Idee hinter dieser Suite und seine persönlichen Einflüsse gibt. Hier werden auch einige hilfreiche Hinweise zur Interpretation geliefert, so besteht beispielsweise nicht jeder Sommer aus sonnigen und nicht jeder Winter aus grauen, kalten Tagen, was sich unter anderem in jeweils charakterlich sehr unterschiedlichen formalen Teilen dieser Sätze widerspiegelt. Hierzu kontrastierend sollen sich Frühling und Herbst durch ein variables Tempo fließend entwickeln.

Der Notensatz und Druck dieser gelungenen Neuerscheinung ist sehr gut und fast durchgängig mit Fingersätzen versehen. (Kristin Hertel)

Klaus Hinrich Stahmer: Sokkon für Shakuhachi (Bass-Flöte) und Bass-Koto (Gitarre), Verlag Neue Musik NM 2764, www.verlag-neue-musik.de

Die Komposition Sokkon (Jap.: jetzt, im Augenblick) von Klaus Hinrich Stahmer vertont fünf der als „Mirlitonnades" (1977/78) veröffentlichten Kurzgedichte von Samuel Beckett in französischer Sprache. Mirlitons sind Instrumente, die einen durch eine Membran verzerrten Ton erzeugen, wie beispielsweise Jahrmarktströten. So sind auch diese Verse schrill und komisch, Reimereien mit prägnanten Aussagen zu einer weiten Bandbreite an Themen.

Genauso vielfältig wie die Texte ist auch die Komposition. Tonal recht frei werden durch unterschiedliche Klangeffekte und Gestaltungsanweisungen in den Noten verschiedene Stimmungen erzeugt. Die sehr besondere Besetzung, bestehend aus den japanischen Instrumenten Shakuhachi und Bass-Koto verleihen dem Stück darüber hinaus eine sehr charakteristische Klangsphäre. Wer diese Instrumente nicht zur Verfügung hat, kann auf Bassquerflöte und Gitarre zurückgreifen, da beide Instrumente von Ambitus und Tonerzeugung den beiden japanischen Instrumenten ähneln und die Partitur zusätzlich eine gut spielbare Gitarrenstimme enthält. Die zahlreichen Effekte und die nicht alltägliche Tonsprache machen diese Komposition allerdings zu keinem einfachen Stück.

Die fünf Kurzgedichte werden, wie Stahmer im Vorwort schreibt, „abwechselnd von den […] Instrumenten […] rezitiert, wobei sich die Spieler in ihrer Deklamation der sprachlichen Vorlage soweit annähern sollten, dass der Hörer den Text zu verstehen meint, obwohl kein Wort wirklich gesprochen wird". Der Komponist arbeitete sehr nah an der Textvorlage, weshalb Sokkon ebenso kurz und prägnant ist wie Becketts Gedichtzyklus. Die 5 Abschnitte, in denen beide Spieler stets abwechselnd „zu Wort kommen", dauern insgesamt lediglich etwa 6 Minuten.

Das Vorwort in Englisch und Deutsch und auch die Zeichenerklärung am Ende sind für die Ausführung sehr hilfreich, erfreulich ist die zweifache Ausführung der Partitur. (Kristin Hertel)

Alfred Schadeberg, September Songs – 5 Moderne Konzertstücke für Gitarre, Schott Popular Music, ED 22463

Bei den vorliegenden 5 Konzertstücken handelt es sich um Literatur für die Unterstufe mit leeren und gegriffenen Bässen. Teilweise kann man hier von etüdenhaftem Charakter sprechen – so wird bei dem Stück „Magic Blue" das Tremolospiel thematisiert, bei „Hot Cherry" das Bindungsspiel. Während Lagenwechsel im ersten Stück noch sehr spärlich eingesetzt werden, so nimmt der Schwierigkeitsgrad diesbezüglich im Laufe des Heftes zu. Die Stücke sind durchgängig mit spielbaren Fingersätzen versehen. Hier und da bringt Schadeberg Klangeffekte wie Flageoletts, Glissandi, Etouffé oder Tambora-Effekte auf dem Instrument in die Werke mit ein, welche der Musik für den Schüler dieses Spielstandes eine schöne Würze verleihen.

Die Klangsprache beläuft sich von recht gefälliger Popmusik über eine atonalere Klangwelt (Cloud 9 - Dieter Kreidler gewidmet) bis hin zu leicht jazzigen Grooves (Nightflight), welche dann auch direkt den Schwierigkeitsgrad nach oben treiben.

Abgesehen vom letzten Stück (eher der AG3 zuzuordnen) sind diese Werke bei „Jugend Musiziert" für die Altersstufen 1b oder 2 sicherlich ein Gewinn im Programm! (Julia Zielinski)

CDs.....

„Mehr Main als Meer" - Kompositionen von Lorenz Schmidt für Gitarre, Sprecher und Flöte. Texte von Rilke, Fichtner, Rückert, u.a. (Vertrieb: www.susmp.jimdo.com)

Lorenz Schmidt (*1958) studierte Gitarre und Tonsatz an der Musikhochschule Köln, Abt. Wuppertal bei Prof. Kreidler und Prof. Weiand. Er lebt als Musiklehrer, Gitarrist und Komponist in Schweinfurt. Auf der vorliegenden CD sind Kompositionen Schmidts enthalten, die er mit dem Sprecher Ingo Pfeiffer und dem Flötisten Jörg Wiedersich einspielte.

In seinen Werken verbindet Lorenz Schmidt Poesie und Musik, lässt sich von literarisch-poetischen Vorlagen oder Erlebtem inspirieren und setzt diese Impressionen in seiner Musik mit Klangsinn, kompositorischem Können und faszinierendem Gitarrespiel um. Dabei reicht die Skala von zartestem Flageolett über filigrane, minimalistische Arpeggio-Patterns bis hin zu rauen, schroffen Rhythmen, Akkordblöcken und Clustern.

Gleich zu Beginn der CD erklingt der Zyklus „Zungri", der inspiriert vom Besuch einer mittelalterlichen Höhlensiedlung in Kalabrien entstand. Der Hörer wird von der Gitarre in eine expressive, raue aber sehr reizvolle Klangwelt geführt. Die kurzen Sätze werden mit „Gedichten zu Raum und Zeit" von Martina Müller-Wagner, eindrucksvoll rezitiert von Ingo Pfeiffer, kombiniert. Eine faszinierende Einheit von Wort, Musik und Ausdruck.

Die umfangreichen Zyklen dieser CD zu beschreiben, würde den Rahmen dieser Rezension sprengen: „Windspiel" und „Annäherung" nach gleichnamigen Gedichten von Andrea Rauch. „Zwei Gesichter" nach dem Roman von Klaus Gasseleder. „Alte Liebessplitter" nach gleichnamigen Gedichten von Nortrud Boge-Erli und „Impromptus" nach Gedichten von Ingrid Fichtner. Hervorheben möchte ich noch das Titelwerk der CD „Mehr Main als Meer". Darin werden Schriftsteller des 19. Jahrhunderts (Hölderlin, Rilke, Rückert und Storm) rezitiert und musikalisch skizziert, die „in ihrer Thematik um das Wasser kreisen." Der intensive kammermusikalische Dialog von Flöte und Gitarre zwischen Jörg Wiedersich und Lorenz Schmidt nach der Lesung von Theodor Storms Gedicht „Die Stadt" beschließen diese außergewöhnlich inspirierte und inspirierende CD. (Marlo Strauß)

Rückblick – Aus dem BDZ-Magazin vor 50 Jahren

Nr. 2 Juni 1972 25. Jahrgang

die Zupfmusik
DIE GITARRE

Michael Kubik, Berlin

(Neue) Musik und Zupfinstrumente

Eine Stellungnahme der Bundesmusikleitung

Wir haben in den letzten Ausgaben der „Zupfmusik" interessante und engagierte Beiträge gelesen von Becker, Ambrosius, Klug: Pro und kontra experimentelle Musik. Die einzelnen Beiträge in Nr. 1/1972 werden bei manchen ein Gefühl der Unsicherheit erzeugt haben, da doch offenbar Kunst nur noch mit Hilfe von Gartenschläuchen realisierbar sei. Wie steht die Bundesmusikleitung dazu?

Zunächst weiß ich aus der Durchsicht aller Konzertprogramme (wobei die des Saarbundes leider nie in meine Hände gelangen), daß die Avantgarde prozentual sehr wenig gespielt wird; sie macht weniger denn 5 Prozent der Programme aus. Heißt es mit Adorno, daß „hinter dauerndem Gebrauch mittelmäßiger Musik nur dumpfer Wiederholungszwang steckt, Genuß bloßen Wiedererkennens . . .", so beobachte ich in meiner eigenen Verwandtschaft, daß dieser Genuß weit verbreitet zu sein scheint – er wird ja auch durch die modernen Medien allzu sehr gefördert. Sogar Kollegen standen 1965 der Aufführung des „Mäandros" ratlos gegenüber. Adorno: „Wer . . . im Stil des 19. Jahrhunderts weiterwurstelt oder . . . Stile . . . kopiert, ist nicht im mindesten gesicherter als das letzte präparierte Klavier."

Ich halte mich nicht für befugt, Adorno anzugreifen, möchte aber entgegenhalten, daß die Zeiten, die nur moderne Musik kannten, spätestens seit der Klassik vorbeigingen. Mit dem Einsetzen des Geschichtsbewußtseins, mit der Aufführung der Matthäuspassion durch Mendelssohn beginnt die Pflege alter Musik. Daher haben wir eine Gleichberechtigung der Stile.

Man bedenke zudem die Überschneidungen, die es schon immer gab: So komponierte Richard Strauss unverdrossen 1946 in spätromantischer Art, während bereits ein Ligeti an der Arbeit war! Für unseren Bereich heißt das: Eine saubere Komposition, sei sie auch nachempfunden, ist immer noch besser als eine unpassende Bearbeitung; natürlich umgekehrt entsprechend. Die Avantgarde genießt dabei keinerlei Bevorzugung, sondern verdient im einzelnen eher Mißtrauen, weil es unseren Ohren noch schwerfällt, hier Qualität von Quantität zu unterscheiden. Wieviele Meister sind schon vom Tisch der Geschichte gefegt!

Diese Unsicherheit in der Beurteilung geht auch aus der Schallplattenbesprechung „das deutsche zupforchester" hervor, wo zur Aufführung graphischer Stücke Virtuosität vorausgesetzt wird. Ich selbst habe mitgespielt und versichere, daß die Schwierigkeit nicht über 2–3 hinausgeht (was ist denn an „Staub" und „Clustern" technisch schwer?). Scholz, Wölki, Ambrosius, Baumann und Bresgen hingegen werden als Jugendmusikbewegung abgetan; welch ein Pauschalurteil (!), das sicher für einige Werke, nie aber für's gesamte Schaffen gelten kann. Dennoch kann ein modernes Stück eine willkommene Abwechslung für die Ohren sein. Höre ich die DZO-Platte und bin beim Ende der zweiten Hälfte angelangt, so – Verzeihung – „langt mir's", weil zum Kuckuck immer nur Zupfinstrumente und nicht mal ein schönes Streich- oder Blasinstrument zu hören ist. Hier ist mein Ohr dankbar für die plötzlich neue Welt der „Figurationen", des „Styx". Aber ausschließlich?

Stellvertretend für die BML kann ich wohl also sagen, daß unser Wunsch auf ein lebendiges, wertvolles, reichhaltiges und niemals einseitiges Musizieren gerichtet ist. Irgend einen Zwang wollen und können wir niemals ausüben, ausgenommen bei Musikfesten, wo eine Auslese stattfinden soll und angebracht ist. „In den eigenen vier Wänden" ist nahezu alles erlaubt, wenn es einen gewissen Grad von „Unanständigkeit" (sprich: Kitsch) nicht übersteigt. Die Worte von Hartmut Klug (nomen est omen!) waren sehr weise: „Es geht doch an guter Literatur nichts verloren, wenn wir das Neue prüfen." Hier die Aufgabe, auch den lebenden Komponisten durch GEMA-Gebühren das Leben zu erhalten. Wer aber die Lebenden nicht mag, nehme die Unsterblichen. Glücklich, wer sie alle genießen kann.

„Mauricio Kagel: Programm"

Die im vorigen Heft angekündigten beiden Live-Konzerte beim WDR fanden großen Widerhall in der Presse und bei einem bunt zusammengesetzten Publikum. Für Zupfmusikkreise dürfte dabei besonders interessant sein, daß neben den „Profis" der Avantgarde (S. Palm, A. Kontarski, G. Zacher) auch das Zitherquartett Oberhausen und die Ma-Ko-Ge Elberfeld mitwirkten. Die an alle möglichen Sensationen gewöhnten Zuhörer solcher Veranstaltungen befragten u. a. die Musiker, wie sie zu dieser Musik stehen. Die Antworten waren sachlich und von gesundem Selbstvertrauen im Positiven wie im Negativen. Der Laie muß ja eine viel längere Zeit an solchen Dingen üben, und seine Interpretation ist deshalb von einem spürbaren Eifer getragen. Mauricio Kagel sagte, er brauche zum Arbeiten den Glauben an solche Musikanten. Nun, auch diese brauchen Verständnis für ihre Situation. Ein Anfang ist gemacht!

Neuer Veranstaltungstermin

Schon jetzt vormerken und gleich anmelden

15. Juni 2022: Das sind wir – Auftritt. Image. Wirkung! Uhrzeit: 19:00 bis 20:30 Uhr, Anmeldung via Mail info@frag-amu.de
Warum ist eine klare Identität auch für ein Ensemble oder einen Verein wichtig? Ganz einfach. Klare und authentische Botschaften sorgen dafür, dass sich Personen, intern oder extern, einer Marke zuwenden. Das bedeutet, je transparenter die Identität mit geteilten Werten – Wer sind wir? Wie sehen wir aus? Was können wir? Was macht uns einzigartig? ist, umso leichter fällt es, Menschen für eine Sache zu gewinnen oder zu binden. Ob es dabei um Zuhörer oder Mitglieder geht, alle möchten an der Ausstrahlung teilhaben und sich mit dem Ensemble (der Marke) identifizieren. Und das geht nur, wenn diese Marke Charakter besitzt, Identität schafft, ein glaubhaftes Image transportiert. Mehr Informationen zu den Ausgefuchst! Veranstaltungen finden Sie unter www.frag-amu.de/ausgefuchst

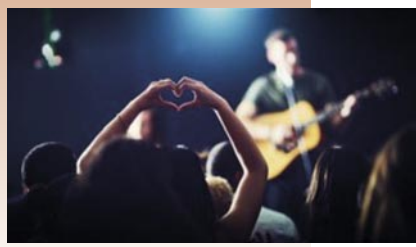
Deutscher Musikrat gibt Preisträger „Landmusikort des Jahres“ bekannt

Zehn Kommunen werden 2022 vom Deutschen Musikrat als Landmusikort ausgezeichnet. Der mit 30.000 Euro dotierte erste Bundespreis geht an die Gemeinde Ötigheim in Baden-Württemberg, deren generationenübergreifendes Angebot die Jury besonders beeindruckt hat. Der zweite Preis in Höhe von 20.000 Euro wurde dem Ortsteil Lindenholzhausen in Limburg a.d. Lahn (Hessen) zuerkannt, in dem 12 Prozent der Bevölkerung als Sängerinnen und Sänger aktiv Musik machen. Mit 10.000 Euro geht der dritte Preis an die Hansestadt Demmin in Mecklenburg-Vorpommern. Ausgewählt wurden die Landmusikorte 2022 von der Jury des Förderprogramms Landmusik aus zwölf Bundesländern.

„Wenn viele Menschen vor Ort gemeinsam Musik machen, dann funktioniert die kommunale Gemeinschaft. Die Landmusikorte belegen das eindrucksvoll. Schon im zweiten Jahr des Förderprogramms lässt sich erkennen, dass von den ausgezeichneten Orten weitere Impulse für die Kulturlandschaft ausgehen. Der Blick in die eingereichten Anträge zeigt, wie lebendig das Musikleben in Deutschland ist. Jenseits des urbanen Raums gibt es unglaublich viel zu entdecken, dies haben wir bei den Projekten und Konzerten der Landmusikorte 2021 erleben dürfen“, sagt Prof. Martin Maria Krüger, Präsident des Deutschen Musikrates. Das Förderprogramm Landmusik wird vom Deutschen Musikrat mit Fördermitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) durchgeführt.

„Friedenstag der Musik“

Am 21. Juni musikalische Zeichen setzen für Freiheit, Frieden und Demokratie!



Die Musikwelt ist entsetzt über den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine. Und sie ist vereint in ihrer Anteilnahme und Solidarität mit der Zivilbevölkerung der Ukraine, in ihrer Forderung nach Frieden! Daher findet der diesjährige „Tag der Musik“ als „Friedenstag der Musik“ statt, an dem mit den Mitteln der Musik Zeichen gesetzt werden für Freiheit, Demokratie und Frieden. Der Deutsche Musikrat ruft gemeinsam mit dem Bundesmusikverband Chor und Orchester, dem Bundesverband der Freien Musikschulen, dem Bundesverband Musikunterricht, der Society Of Music Merchants und dem Verband deutscher Musikschulen alle Musikliebenden – ob im Amateur- oder im Profibereich, ob in klassischen Genres oder in der Pop- und Jazzmusik, ob alt oder jung – zur Teilnahme am „Friedenstag der Musik“ 2022 auf.

Der Aktionstag wird 2022 von der Kampagne #MusikIstFrieden begleitet: Persönlichkeiten aus Politik und Kultur akzentuieren dabei aus verschiedenen Perspektiven die Bedeutung der Musik als verbindungs- und friedenstiftende und damit auch gesellschaftspolitische Kraft. Die Kampagnenbeiträge werden rund um den Aktionstag auf der Website https://www.musikrat.de/musikpolitik/tag-der-musik und den Social Media-Kanälen des Deutschen Musikrates veröffentlicht.

TAG DER MUSIK

Impressum

Auftakt!
Das Magazin des Bund Deutscher Zupfmusiker e.V.
2-2022
Auftakt! erscheint 3mal jährlich

Herausgeber:
Bund Deutscher Zupfmusiker e.V. (BDZ)
BDZ Bundesgeschäftsstelle
Postfach 11 36
D-66565 Eppelborn
Tel: +49 6131-3272110
Fax: +49 6131-3272119
geschaeftsstelle@zupfmusiker.de

Verbands-Redaktion/Konzept & Corporate Design/Anzeigen:
agile Agentur für Marketing & Kommunikation
Am Rothlauf 6a
61476 Kronberg
Tel.: 06173-7832940

Redaktionsleitung:
Kerstin Braunsteiner
redaktion@zupfmusiker.de

Artdirection:
Kerstin Elbert

Rezensionen Adresse und Ansprechpartnerin:
Auftakt! Rezensionen
Madlen Kanzler
Kartäuserstraße 29
99084 Erfurt
madlen.kanzler@zupfmusiker.de

Fotos:
Eigene Quellen

Redaktionsschluss
Ausgabe 3-2022: 31.08.2022

Anzeigenschluss
Ausgabe 3-2022: 31.08.2022

© BDZ Bund Deutscher Zupfmusiker e.V. 2022

Nachdruck von Artikeln und Bildern ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des BDZ Bund Deutscher Zupfmusiker e.V. gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel bei Bedarf zu kürzen bzw. zu ändern.

bund deutscher zupfmusiker

Hallo Pinguinfreunde und die's noch werden

alle Infos hier:
www.edition-lemi.de

Das neue Spielheft brandaktuell

- mit Musik aus aller Welt
und vielen neuen Kompositionen
von Reinhold Lehmuth

Als Noten- und Tabulaturausgabe mit CD

Geilen
Mandolinenbau

Elmar Geilen
Kaplan-Schlicker-Straße 9
56743 Mendig
Telefon: 02652 / 25 90
E-Mail: kontakt@mandolinenbau-geilen.de
www.mandolinenbau-geilen.de

K. KNORR
Meisterwerkstatt für
Zupfinstrumentenbau

Mandolen
Solisten - und Konzertmandolinen
Restaurierung neuzeitlicher und historischer Zupfinstrumente
Solistenmandoline "La Gioiosa" ausgezeichnet mit dem Deutschen Musikinstrumentenpreis 2005
Egerstrasse 89 · D - 08258 Markneukirchen / Vogtland · Tel.: 03 74 22 / 40 9 26 · Fax: 03 74 22 / 40 9 24
E-Mail: info@knorr-mandolinen.de · www.knorr-mandolinen.de

Frank Doll, Hans-Georg Gloger

Ukulele spielen – mein schönstes Hobby

Die moderne Ukulelenschule für Jugendliche und Erwachsene

Mit über 50 bekannten Hits, Schlagern und Evergreens

Ukulele spielen von Anfang an! Vorkenntnisse sind nicht erforderlich und Spaß beim Musizieren ist garantiert! In immer nachvollziehbaren Schritten bekommst du vermittelt, wie du mit einfachen Akkorden bekannte Songs spielen kannst. Dabei spielt die richtige Rhythmik eine große Rolle und wird ausführlich behandelt.

Band 1
Schwierigkeit: 1-2
ED 23537 • 22,00 €
ISBN 978-3-7957-2456-6

1158-03 | 04/22

Weitere Informationen un
www.schott-music.com

SCHOTT